Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. v. A. Effenbart.)

№ 126. Freitag, den 18. Oktober 1844.

Bekanntmachung.

Den hiesigen gewerbtreibenden Einwohnern machen wir bekannt, daß

1) in Gemäßheit des Gesetzes wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vom 30sten März 1820, §. 19, alle Gewerbetreibende ohne Ausnahme schuldig sind, von ihrem Gewerbsbetriebe Anzeige zu machen, es möge das Gewerbe steuerpflichtig oder steuerfrei sein.

Wer daher sein betriebenes steuerfreies Gewerbe etwa noch nicht angemeldet hat, wird hiemit aufgefordert, solches zu thun, um darüber eine Bescheinigung, die unentgeldlich ertheilt wird, zu erhalten, und ist die Unterlassung hievon gesetzlich mit einer Ordnungsstrafe von 1 Thlr. belegt. Das Nämliche gilt vom Einstellen des bisherigen Betriebes eines steuerfreien Gewerbes, worüber daher auch, bei Vermeidung gleicher Strafe, eine Anzeige geschehen muß.

2) Wer ein steuerpflichtiges Gewerbe neu anfangen will, oder wer sein, bis jetzt wegen geringen Umfanges steuerfreies, Gewerbe künftig so betreiben will, daß es steuerpflichtig wird, z. B. mit vermehrter Zahl von Gehülfen, und die Meldung unterläßt, ist nicht blos zur Nachzahlung der treffenden Steuer schuldig, sondern verfällt als Steuer-Contravenient in eine Strafe, die dem 4fachen Betrage der einjährigen Steuer gleich kömmt. Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes muß gleichfalls sofort angezeigt werden, widrigenfalls die Steuer dafür bis zur Abmeldung zu erlegen bleibt, auch wenn das Gewerbe wirklich nicht weiter betrieben sein sollte.

3) Diejenigen Gewerbtreibenden, welche schon für dies Jahr Gewerbesteuer zahlen, und ihr Gewerbe in bisheriger Art ohne eine wesentliche Veränderung fortsetzen wollen, sind von der Meldung befreit, indem sie ohne Weiteres in die neu anzufertigende Steuerrolle übertragen werden. Sollten sie aber ihr bisher dem Umfange nach steuerpflichtiges Gewerbe dergestalt verändern, daß es aufhört, steuerpflichtig zu sein, so muß eine Anzeige deshalb erfolgen, um aus der neuen Rolle fortgelassen zu werden.

4) Wer ein Gewerbe oder einen Handel im Umherziehen treiben will — Hausiren, — muß dasselbe anmelden, er möge solches bisher schon getrieben haben oder erst neu anfangen wollen, indem hiebei der Unterschied ad 3 nicht stattfindet.

5) In Ansehung der Handwerker bemerken wir noch besonders, daß mit Ausnahme derer, welche in der Regel nur um Lohn oder auf Bestellung arbeiten, oder die das Gewerbe nur für ihre Person, oder mit einem Gehülfen und einem Lehrling treiben, in welchen Fällen der Betrieb steuerfrei ist, jeder Handwerker:

a) dessen Gewerbsbetrieb von weiterem Umfange, als der eben bezeichnete ist,

b) oder der auf Vorrath arbeitet und ein offenes Lager fertiger Waaren hält,

zur Gewerbesteuer pflichtig ist, daher die Meldung dazu von allen denen geschehen muß, die zu diesen Gewerbtreibenden gehören, in sofern die Meldung bisher etwa noch nicht geschehen sein sollte.

6) Außerdem werden auch noch die Kahnschiffer aufgefordert, sich von der Größe oder Tragfähigkeit ihrer Fahrzeuge durch nachgesuchte Vermessungen derselben gehörige Vergewisserung zu verschaffen und Anzeige zur Berichtigung der bisherigen Angaben zu machen, in sofern nicht schon früher Meß-Briefe beigebracht worden, damit die, aus unrichtigen Angaben für sie hervorgehenden Weiterungen und sonstige, als Steuer-Contravenienten vermieden werden.

Zu diesen Meldungen insgesammt von 1 bis 6 sind die Tage vom 18ten bis 21sten Oktober d. J. bestimmt, und erfolgt die Meldung und Anzeige bei dem Herrn Rendant Toussaint im Lokale der Servis- und Einquartirungs-Deputation auf dem Rathhause.

Stettin, den 12ten Oktober 1844.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur vorschriftsmäßigen Wahl der Schätzungs-Commissarien der für das Jahr 1845 aufzubringenden Gewerbesteuer haben wir:

1) für die Kaufleute, Apotheker und Mäkler einen Termin auf den 21sten Oktober c., Nachmittags 3 Uhr,
2) für die Gast-, Speise-, Schankwirthe, Restaurateure, Conditoren und überhaupt alle zur Klasse C. gehörende Gewerbtreibende einen Termin auf den 21sten Oktober c., Nachmittags 4 Uhr, im Rathssaale angesetzt, zu welchen Terminen wir alle diejenigen einladen, die in diesen Gewerbsklassen in dem jetzt laufendenden Jahre besteuert sind.

Stettin, den 12ten Oktober 1844.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 16. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Amtsrath Rhenius zu Schwetz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Zustand Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen fährt fort, einen möglichst günstigen Verlauf zu nehmen.

Babelsberg, den 14. Oktober 1844.

Dieffenbach. Weiß. Lauer.

Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen ist in jeder Rücksicht den Umständen gemäß zufriedenstellend.

Babelsberg, den 15. Oktober 1844.

Weiß. Dieffenbach. Schönlein. Lauer.

Nordhausen, vom 5. Oktober.

(B. N.) In der Nacht vom 3. zum 4. d., zwischen 1 und 2 Uhr Morgens, senkte der Petersberger Thurm sein ehrwürdiges Haupt, nachdem es gegen 100 Jahre lang allen Wettern und Stürmen Trotz geboten hatte. Ein furchtbarer Sturm, welcher stoßweise mit ungeheurer Kraft Dächer abdeckte und Wände umriß, nahm auch dem ehrwürdigen Thurm sein Käpplein ab. Bis an den Gang ist alles herunter. Das Gehege, das wilde Hölzchen, und namentlich die Buden im Gehege, sind in einer traurigen Verfassung. Es war ein furchtbares Getöse, so über alle Maßen schauerlich, daß man nicht anders glaubte, als ob der jüngste Tag hereinbräche. Nordhausen hat durch diese Katastrophe ein ganz anderes Ansehen bekommen.

Vom Rhein, vom 9. Oktober.

(M. J.) Der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Belgien scheint bereits seine guten Früchte zu tragen; man erfährt wenigstens, daß von Seite Hollands in Berlin kürzlich Eröffnungen gemacht worden sind, worin sich die Geneigtheit ausspricht, mit dem Verein ebenfalls ein Handelsbündniß einzugehen. Die vorläufigen Bedingungen, die Basis, auf der zu unterhandeln wäre, sollen wenigstens davon zeugen, daß man Holländischer Seits den hohen Ton, den man früher bei jeder Veranlassung Deutschland gegenüber anzunehmen beliebte, etwas herabgestimmt habe. Ob man aber in Berlin gegenwärtig noch auf Anträge hören wird, die vielleicht noch vor einem halben Jahre sehr annehmbar geschienen hätten, ist eine andere Frage.

Aus Süddeutschland, vom 9. Oktober.

(D. A. Z.) Die Gestade des Mittelländischen Meeres scheinen zu neuem Leben erwachen und erweckt werden zu wollen. Ueberall unter den Trümmern früherer Weltbildung und Weltherrschaft regen sich Keime neuer Entwickelungen, und der Bannfluch, der diese schönsten und wichtigsten Landstriche der alten Welt, diese Ursitze aller Weltbildung in jahrhundertlanger Erstarrung gehalten, scheint seiner Lösung nahe zu sein. Der welthistorische Verkehr zwischen Europa und Ostindien, wozu nun auch China gerechnet werden darf, nimmt wieder den altberühmten Weg über das Mittelmeer; Egypten, dieses geheimnißvolle Wunderland, dessen Despot offenbar dem Ende seiner Laufbahn nahe ist, ja dieselbe geistig bereits beendigt hat, sieht neuen wichtigen Ereignissen entgegen; die Türkei, obwohl ihr die diplomatischen Weltdoctoren unaufhörlich die Fortdauer versprechen und gewährleisten, geht unaufhaltsam ihrem Sturz entgegen; Griechenland, diese diplomatische Frühgeburt, ringt unaufhörlich, den Abgang innerer Lebenskraft durch äußere Stärkung zu ersetzen; der Europa beschimpfende Räuber-Uebermuth der Barbaresken ist gebrochen, die pyrenäische Halbinsel arbeitet sich durch heftige Gährung zu neuer Lebensklarheit und Lebensgeistigkeit empor, und Italien regt sich, reibt sich die Augen wie Einer, der vom Schlummer erwachen will. Was thun bei diesen verhängnißvollen Weltzeichen die Mächte, welche den Weltlauf lenken oder wenigstens zu lenken vermeinen? Zwei derselben, Frankreich und Rußland, sind rastlos bemüht, die schlummernden Kräfte in jenen Gegenden aufzurütteln und sich dieselben dienstbar zu machen; England und Oesterreich dagegen mühen sich ab, den Status quo aufrecht zu erhalten: England, wie seine Gegner sagen, aus kaufmännischem Eigennutz, vielleicht aber auch, weil es die Verhältnisse noch nicht reif hält zur Entscheidung; Oesterreich theils in consequenter Befolgung seines conservativen Grundsatzes, theils weil ihm die Rolle, die es in den künftigen Weltereignissen spielen soll, noch nicht klar und geläufig geworden, oder weil es sich zur Durchführung dieser Rolle noch nicht stark und vorbereitet genug fühlt. Inzwischen aber ist Oesterreich großartig bestrebt, festen Fuß am Adriatischen Meere zu fassen, sein wichtiges und treues Triest zu heben und mit Deutschland in eisenfeste und vogelschnelle Verbindung zu setzen. Der Besuch des Kaisers in Triest gab eine recht glückliche und wohlbenutzte Gelegenheit,

vor den Augen der Welt Oesterreichs Seekräfte zu entfalten, und die Freude dieser politischen Feste wurde nur dadurch getrübt, daß zu gleicher Zeit so traurige Entdeckungen in der Kaiserlichen Marine gemacht wurden. Hoffentlich aber wird diese Erfahrung dazu benutzt werden, die Marine im vollen Sinne des Worts zu einer deutsch-österreichischen zu machen. Tausend Stimmen rufen Oesterreich zur Wachsamkeit und Thätigkeit im Orient auf. Es wird diese deutschen Stimmen hören und erhören, denn seine eigne Zukunft hängt davon ab, daß es gegen Osten hin seinen deutsch-kaiserlichen Beruf erfüllt. Preußen hat am wenigsten Anlaß, auf den Orient Einfluß zu erstreben; mit Gewißheit darf man aber voraussetzen, daß es nicht im Interesse Rußlands handeln, daß es mit Kraft und Weisheit erfüllen wird, was es sich selbst und Deutschland schuldig ist. Einstweilen hat es ein Kriegsschiff in jene Gewässer gesendet. Die Preußische Amazone kreuzte an den Weltgestaden des Mittelmeeres, angeblich zur Uebung der Mannschaft (und selbst dies ist wichtig), vielleicht aber doch auch, um nebenbei den Hauptschauplatz künftiger Welt-Ereignisse zu recognosciren und ein Zeichen zu geben, daß Preußen ebenfalls da ist und dort sein wird.

Die Dorfzeitung berichtet: „Man erfährt jetzt, daß es bei der Generalsynode in Baireuth lebhaft hergegangen ist. Von den Berathungen ausgeschlossen waren öffentlich: die Ehegesetze und die Trauung gemischter Ehen; insgeheim: die Kniebeugung und der Gustav-Adolf-Verein, und auf eine Beschwerde des Dekan Bauer in Bamberg erklärten die Commissare bestimmt, diese Gegenstände seien von dem König ausdrücklich als unzulässig bezeichnet worden und dürften nicht zur Sprache kommen. Darüber kam es zu scharfen Debatten; die Commissare behaupteten, man dürfte nichts berathen, als was vorgelegt werde. Dagegen wurde feierliche Protestation eingelegt, obgleich der Commissar seine geheime Instruktion vorlas und mit Auflösung drohte. Da man diese Verhandlungen nicht zu Protokoll nahm, verwahrten sich vier Mitglieder bei der Unterschrift des Schlußprotokolls, und sämmtliche Mitglieder der Synode unterzeichneten eine sehr ausführliche Beschwerde und Vorstellung an den König, welche unmittelbar ins Cabinet abgesendet wurde. Man sieht, die Kirche ist unter dem wachsenden Drucke selbst gewachsen an innerer Kraft, an Glaubenstreue und Gemeinsinn.“

Hamburg, vom 10. Oktober.

Ein Senatsmandat vom 7ten Oktober lautet: „Da es in der letzten Zeit mehrmals vorgekommen, daß Empfehlungskarten, Etiquetten, Weinzettel und sonstige Papiere ausgegeben werden, die durch ihre Form, Farbe des Papiers und sonstiges Aussehen Anlaß zu Verwechslungen mit auswärtigen Staatspapieren und Papiergeld geben können und selbst zur Verübung von Betrügereien benutzt wurden, so sieht E. H. Rath sich veranlaßt, die Verfertigung und Verbreitung solcher Anzeigen u. s. w., die irgend eine Veranlassung zu dergleichen Irrungen geben können, bei 25 Thlr. Strafe für jeden Uebertretungsfall zu untersagen, und besonders den Steindruckern, Kupferstechern Buchdruckern die Befolgung dieser Vorschrift einzuschärfen.“

Paris, vom 8. Oktober.

Die Wuth der Oppositionsblätter über die Reise des Königs nach England kennt gar keine Grenzen. Der National vergißt sogar alle constitutionellen Gesetze und Gebräuche in Betreff der Einmischung der Person des Königs in die Discussionen. Er sagt: „Während wir dies schreiben, sitzt Ludwig Philipp wahrscheinlich in Windsor-Castle mit der Königin Victoria, dem Herzog von Wellington, Sir Robert Peel, Herrn Guizot und dem ganzen Rest, bei Tafel, rings umgeben von den Bildnissen aller Könige, Generale und Diplomaten, die sich seit 1792 gegen die Französische Revolution verschworen haben. Die Debats sagen uns schon im Voraus, daß der König daselbst alle Ergüsse der Liebe und Bewunderung empfangen werde. Der Platz scheint ihnen ein höchst angemessener für Ludwig Philipp. Wir wollen über diesen Punkt nicht mit ihnen streiten. Wenn wir aber an der Spitze der Französischen Nation ständen, so würden wir keinen Minister wählen, der uns nöthigte, mit Wellington unter den Bildnissen Blüchers und Castlereaghs anzustoßen. — Die Englische Presse sieht in den Franzosen nur eine Nation von Unruhstiftern, die nach Blut und rohem Ruhm dürsten, ohne Treu und Glauben, ohne Muth und ohne Religion. Einzig und allein im ganzen Lande Louis Philipp und Herr Guizot sind weise und menschlich. Ganz England spricht diese Sprache. Unter solchen Umständen die Englische Gastfreundschaft annehmen, heißt den Ausspruch der Englischen Presse anerkennen. Wir glauben nicht, daß jemals ein Minister etwas so Unerhörtes gewagt hat.“

Die Gerichts-Behörden von Avignon haben sich endlich zum Einschreiten gegen die Nonnen des heiligen Joseph entschlossen, in deren Kloster man vor zwei Monaten ein junges Mädchen gefunden, das 4 Jahre auf faulem Stroh, halbnackt, und mit beiden Füßen an die Mauer gefesselt, in einem engen Kerkerloche zugebracht hat. Die scheußlichsten Beispiele der Kloster-Tyrannei, die sich für die Begriffe der heutigen Zeit als völlig fabelhaft darstellen, sind überhaupt gar nichts Seltenes in dem heutigen Frankreich, wo der Rechtsschutz jetzt wieder, eben so wie vor einigen

100 Jahren, an den Klosterpforten aufzuhören scheint. Es vergeht kaum ein Monat, ohne daß man von irgend einem Falle der gewaltsamen Einsperrung in ein Kloster, der empörendsten Mißhandlung widerspenstiger Novizen oder Schwestern, hört. Werden solche Dinge allzu ruchbar, so treten freilich in der Regel gerichtliche Maßregeln ein, aber das Endergebniß derselben ist gewöhnlich ein wahrer Hohn gegen die Justiz.

Der Toulonnais vom 6ten publicirt den Friedens-Traktat zwischen Frankreich und Marokko, nach seiner Angabe, wörtlich. Da derselbe jedoch nichts von einigem Belang enthält, was nicht schon in den vorläufigen Mittheilungen über den Traktat gegeben wäre, so entbehrt das Dokument, dem nicht einmal die amtliche Beglaubigung beiwohnt, des Interesses. Zu bemerken ist noch, daß der Umstand dadurch bestätigt wird, daß die Räumung Mogadors und Ushdas, so wie die Auslieferung der Gefangenen, erst nach Erfüllung der Haupt-Bedingungen (wobei die Hinweisung Abdel-Kaders in eine bestimmte entfernte Stadt) stattfinden sollte.

Tripolis, 18. August. (A. A. Z.) An politischen Neuigkeiten ist Tripolis arm. Das Elend und die Noth haben hier eine wahrhaft gräßliche Höhe erreicht. Der Pascha verträgt sich mit den Consuln, ist leutselig mit den Europäern, auch bezahlt er das Journal von Smyrna, das ihn lobhudelt, also gilt er für einen geschickten Mann. Allein das Land preßt er wie eine Citronenschaale aus. Die halbe Stadt ist (buchstäblich gesagt) ein Schutthaufen, zwei Drittheile der Buden sind eingestürzt. Im vorigen Jahr hat er eine Million Thaler erpreßt, während die Familie Caramauley höchstens 250,000 Thlr. erhob, die sie wieder im Lande ausgab, statt daß das Geld jetzt nach Konstantinopel geht. Wichtiger noch ist, daß die Franzosen bereits fast alle Zugänge zur Sahara inne haben, von Tuggurt aus haben sie bis Tripolis höchstens 8 Märsche; ihre Absicht scheint zu sein, vom Lande her die Küste Nord-Afrika's zu besetzen, um so nach Aegypten zu gelangen und sich dessen Besitz zu versichern. Ein anderer Plan der Franzosen ist, sich der großen Wüste und des reichen Handels mit Sudan, Besuan und Timbuctu zu bemeistern.

Ein Französischer Schifffahrer hat im stillen Meere eine neue Inselgruppe entdeckt und ihr den Namen „Louis-Philippinen" gegeben.

Ueber die letzten Gefechte auf Otaheiti giebt der Constitutionnel jetzt folgenden Bericht aus dem Schreiben eines Französischen Marine-Offiziers vom 23. April: „Am 21. März begannen die Feindseligkeiten wieder. Die Eingebornen griffen das Fort von Taravan an. Nach einem zweistündigen, wohlunterhaltenen Gewehrfeuer zogen sie sich zurück, sie hatten uns 2 Mann getödtet und 7 verwundet. Doch war dies nur das Vorspiel zu dem, was kommen sollte. Vor einigen Tagen hatten wir eine Expedition unternommen, um den Feind aus den verschanzten Positionen, in die er sich geflüchtet hatte, zu vertreiben. Die Schiffe „Uranie" und „Phaëton" begaben sich mit 500 Mann Infanterie, 50 Artilleristen und 85 Seeleuten von den Schiffen „Meurthe" und „Charte" nach Mahena. Die Otaheitier, hiervon benachrichtigt, sammelten sich, 900 Mann stark, worunter 600 mit Flinten bewaffnet waren. Sie theilten sich in 3 trefflich gelegene und tüchtig gebaute Redouten. Hinter den Parapets waren Gräben, in denen sich die Eingeborenen befanden. Diese Gräben waren mit Erddächern bedeckt, so daß unsere Leute bei ihrer Ankunft nichts davon sahen. Sobald wir uns in Schußweite befanden, legten die Kanacks ihre Gewehre über diese Dächer und eröffneten ein furchtbares Feuer. Trotz dieser Kriegslist wurden die 3 Redouten nach sechsstündigem Treffen mit dem Bajonet genommen; unsere Matrosen, durch einen so hartnäckigen Widerstand gereizt, metzelten die Eingeborenen ohne Erbarmen mit dem Bajonet nieder. Es war ein schreckliches Blutbad; 20 der Unsrigen, unter denen wir den Artillerie-Offizier, Herrn Seignette, und den Steuermann des „Phaëton," Herrn Ransouty, zu beklagen haben, blieben auf dem Kampfplatz. Wir hatten 60 Verwundete. Auch der Gouverneur Bruat war bei dem Gefechte zugegen und hieb tüchtig auf die Kanacks ein. Die Eingeborenen ließen sich mit bewundernswürdigem Muth tödten und einer von ihnen richtete sogar fallend lakonische Lobesworte an den, der ihn niederhieb, über dessen Tapferkeit. Man fand 99 Leichname von Kanacks in den Redouten und über 100 Gewehre. Ihre aus 4 Karonaden bestehende Artillerie wurde vernagelt und ihre Fahne erbeutet. Unter den Todten fand man auch 3 Leichname von Europäern, von denen der eine Epaulettes hatte. Der Verlust des Feindes belief sich auf 150 Todte und wenig Verwundete, denn sie wurden auf der Stelle niedergehauen. Wie es scheint, wollen sie den Krieg fortsetzen, der dann furchtbar werden dürfte."

Madrid, vom 29. September.

(Fr. Bl.) Wir stehen am Vorabende einer neuen Revolution; viele Regimenter sind bereit, sich sogleich für den Aufstand zu erklären; die Moderados, die nur eine Cotterie, aber keine Parthei bilden, sind unvermögend, durch vernünftige Maßregeln den herannahenden Sturm zu beschwören, dabei herrscht die größte Meinungsverschiedenheit unter ihnen; die Königin Christine setzt ihre ganze Hoffnung auf die Kirche, der Marquis von Villuma auf die Unterstützung der Karlisten, Martinez de la Rosa auf Frankreich und

Narvaez auf seine Dragoner; allein die ungemäßigten Gemäßigten sind am Ziel ihrer Laufbahn.

London, vom 8. Oktober.

Die Schmeichelei gegen O'Connell wird so weit getrieben, daß ihn kürzlich eine junge Dame aus Belfast, welche sein Autograph zu haben wünschte, noch dazu eine Protestantin, den „ungekrönten Monarchen der Herzen des Irländischen Volkes" betitelte. Se. ungekrönte Majestät geruhte gnädigst, ihr Gesuch zu erfüllen.

Jassy, vom 29. September.

(D. A. Z.) Am 27., Mittags um 1 Uhr fand hier ein Erdbeben statt, welches in einer mehrere Sekunden anhaltenden, so heftigen Erschütterung bestand, daß Thüren aufsprangen und Fensterscheiben zersprangen; die Erschütterung war von einem dumpfen unterirdischen Geräusch begleitet. Mehrere Tage zuvor wehte ein so heftiger Sirokko, daß man selbst Abends, wo sonst erfrischende Winde Kühlung bringen, in den Luftzug eines Backofens gerathen zu sein glaubte.

Vermischte Nachrichten.

Die Magd. Ztg. meldet aus Berlin: Hier sind Männer zusammengetreten Behufs der Gründung einer allgemeinen Seeschifffahrts-Gesellschaft für die Deutschen Zollvereinsstaaten zur Vermittelung des directen Verkehrs mit den überseeischen Ländern. — Durch den Bau von eigenem Handelsschiffen soll der Grund zu einer dereinstigen Deutschen Flotte gelegt werden. Es liegt in der menschlichen Natur begründet, daß, wer Eigenthum besitzt, es auch möglichst zu schützen sucht. Besitzen die Zollvereinsstaaten eigene Handelsschiffe, so wird der Zollverein als Körper auch darauf bedacht sein müssen, Kriegsschiffe zu bauen, um den Zollvereins-Handelsschiffen den nöthigen Schutz zu gewähren und der Deutschen Nationalflagge Achtung zu verschaffen. Ferner wird der Zollverein sich es angelegen sein lassen müssen, günstige Handelsverträge mit den verschiedenen Nationen abzuschließen, mit denen ein lebhafter Verkehr eingeleitet werden soll. Auf diese Weise wird eine höchst fördernde Wechselwirkung zwischen dem Zollverein als leitendem Körper und dem Privatunternehmungen hervorgerufen werden, die den Deutschen Handel einem unberechenbaren Blüthestand entgegenführen kann. Gestaltet sich das Unternehmen der oben genannten Gesellschaft, welche der Vorsicht halber vorläufig mit wenigen Schiffen zu beginnen beabsichtigt, mit der Zeit immer günstiger, so wird sie nicht bloß Vermittlerin des Deutschen Handels sein, sondern auch auf eigene Rechnung Handel treiben, wodurch also dann großartige Handelsunternehmungen eingegangen werden können, wie sie der einzelne Deutsche Kaufherr nicht wagen mag noch kann. Wie solche großartige Unternehmungen aber auf den Geist der Nation einwirken und namentlich auch den sogenannten Krämergeist mit der Zeit verdrängen werden, brauchen wir nicht näher hier auseinander zusetzen, da der in so manchen Beziehungen wohlthätige Einfluß solcher großartigen Unternehmungen sich jedem denkenden Manne aufdrängen wird. Gestalten sich die Verhältnisse in Deutschland großartiger, so wird auch der Geist der Nation ein großartigerer sein. Sobald die genannte Gesellschaft einen eigenen bedeutenden Handel mit den überseeischen Völkern treibt, so wird sie nothwendig auch an die Errichtung von Agenturen, Commanditen u. s. w. in den überseeischen Ländern denken müssen. Dadurch werden die Zollvereinsstaaten Anhaltspunkte in jenen Ländern erhalten, die unumgänglich nothwendig sind. Besonders hat die Gesellschaft ihr Augenmerk auf die Auswanderer aus Deutschland zu richten, für deren Ueberschiffung sie nicht bloß Sorge zu tragen hat, sondern auch, daß dieselben nicht völlig dem Deutschen Vaterlande verloren gehen, weßhalb sie, sobald die Mittel vorhanden sind und die Gelegenheit sich günstig zeigt, auf die Gründung von Deutschen Colonieen bedacht sein muß. Daß die Deutschen Auswanderer, die so häufig das Opfer des schändlichen Eigennutzes werden, sich einer großen nationalen Gesellschaft, die sich über alle Deutschen Zollvereinsstaaten verbreitet, lieber anvertrauen werden als einzelnen Privatpersonen, ist wohl keinem Zweifel unterworfen. Dies sind die Hauptumrisse des hier angeregten Unternehmens.

Greifswald, 13. Oktober. Ueber die Fahrt des schon verloren geglaubten, jedoch glücklich erhaltenen und am 9. d. in Ystad angekommenen Schwedischen Post-Dampfschiffs „Svenska Lejonet" erfährt man nachträglich Folgendes: „Das Schiff hat einen fürchterlichen Sturm auszustehen gehabt, bis es unter Christiansoe Schutz fand. Es hat fast immer auf einer Seite gelegen und im Raum über 2 Fuß Wasser bekommen. Die Pumpen waren unklar geworden und die Besatzung hat mit außerordentlicher Anstrengung arbeiten müssen, sie im Gange zu erhalten; sie hat sich dabei wahrhaft ausgezeichnet, war aber an der Rettung selbst fast verzweifelt. In Christiansöe war das Schiff zweimal eingelaufen, um Schutz zu suchen und Holz als Feuerungsmaterial einzunehmen. — Das Lübecker Dampfschiff, welches am 11. d. früh in Ystad sein sollte, war des Abends noch nicht dort eingetroffen. — Sturm und Unwetter, sind während der letzten acht Tage in diesem Theile der Ostsee so heftig gewesen, wie vielleicht lange nicht gekannt. — Das Preußische Post-Dampfschiff „Elisabeth" hat sich aber auch bei dieser Gelegenheit als vorzüglich bewährt, und seine Reisen zwischen Schweden und unserem Lande ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	15.	331,90‴	330,39‴	330,35‴
	16.	330,15‴	329,40‴	328,66‴
Thermometer nach Réaumur	15.	+ 6,0°	+ 11,5°	+ 9,7°
	16.	+ 7,1°	+ 10,3°	+ 7,3°

Wohlthätigkeit!

Zweiter Bericht über die Sendung von Kleidungsstücken und Geld für die Abgebrannten in Klausthal.

Das hiesige wohlthätige Publikum ermüdet nicht in seiner Sorge für die Tausende von Unglücklichen in Klausthal! Denn ich erfreue mich täglich neuer Gaben an Geld und Bekleidung für dieselben, und sende mit gütiger Bewilligung der Herren Eisenbahn-Direktoren heute den zweiten Transport von 444 Bekleidungsstücken aller Art und Geld an den Verein in Klausthal zur Vertheilung ab. Die Geber derselben waren:

37) Fr. S. 1 Pack, 38) Herr N. 1 Pack, 39) Fr. rc. M. 1 Pack, 40) Herr W. 1 Pack, 41) M. W. 1 Pack, 42) Ungen. 1 Pack, 43) H. K. 1 Pack und 10 sgr., 44) Fr. L. 1 Pack, 45) Herr N. 1 Pack, 46) Herr R. 1 Pack, 47) M. C. 1 Pack, 48) Fr. rc. G. 1 Pack und 5 Thlr. 20 sgr., 49) Fr. H. 1 Pack und 1 Thlr., 50) M. H. 1 Pack, 51) M. S. 1 Pack, 52) Fr. B. 1 Pack, 53) Fr. S. 1 Pack, 54) Fr. H. und B. M. 1 Pack, 55) Fr. B. 1 Pack und 10 sgr., 56) M. H. 1 Pack, 57) M. W. 1 Pack und 1 Thlr., 58) Fr. L. 1 Pack und 10 sgr., 59) Fr. P. 1 Pack, 60) Fr. rc. L. 1 Pack und 1 Thlr., 61) Ungen. 1 Pack, 62) M. S. 1 Pack und 1 Thlr., 63) M. S. 1 Pack, 64) Fr. M. 1 Pack, 65) Mad. F. 1 Pack, 66) Herr P. 1 Pack und 15 sgr., 67) Ungen. 1 Pack und 15 sgr., 68) H. G. 1 Pack, 69) W. G. 1 Pack und 2 Thlr., 70) M. F. 1 Pack und 1 Thlr., 71) Mad. Sch. 1 Pack, 72) J. D. 1 Pack und 1 Thlr., 73) Fr. W. 1 Pack, 74) Fr. rc. L. 1 Pack, 75) M. M. ein Pack und 1 Thlr., 76) H. 1 Pack.

Geld ohne Kleidungsstücke sandten: 77) Fr. rc. S. 3 Thlr., 78) Herr S. 1 Thlr., 79) Herr C. B. 1 Thlr., 80) Herr H. 10 sgr., 81) Fr. T. 2 Thlr. 10 sgr., 82) F. G. 3 Thlr., 83) Herr C. N. 15 sgr., 84) Herr K. 15 sgr., 85) M. H. 1 Thlr., 86) Herr F. H. auf C. 1 Thlr., 87) H. E. N. 10 sgr., 88) J. H. 1 Thlr., 89) M. W. 2 Thlr., 90) Herr L. D. [illegible] Thlr., 91) Fr. F. 20 sgr., 92) Herr P. L. aus D. 1 Thlr., 93) W. W. 1 Thlr., 94) L. B. 1 Thlr., 95) Herr F. 1 Thlr., 96) Herr W. K. 10 sgr., 97) Herr H. & S. 5 Thlr., 98) G. G. 2 Thlr., 99) Fr. H. 2 Thlr., 100) W. 3 Thlr., 101) M. M. 1 Thlr. In Summa 56 Thlr. 20 sgr. (incl. 1 Frd'or.)

Die Packete enthielten: 2 Laken, 6 Bettbezüge, 38 Hemden, 4 Mäntel, 30 Herren- und Knabenröcke, 31 Beinkleider, 19 Unterbeinkleider, 27 Westen, 23 Tücher, 18 Paar Stiefeln, 7 Paar Schuhe, 11 Frauenkleider, 16 Kinderkleider, 13 Röcke, 41 Camisöhle und Jacken, 83 Paar Strümpfe, 13 Schürzen, 9 Handtücher, 1 Tischtuch, 6 Servietten, 16 Schlafmützen, 3 Einlette, 24 diverse Sachen, als: Mützen, Shawls, Hüte rc. rc. Zu ferneren Annahmen ist bereit

die Stadträthin Pitzschky.

Stettin, den 17ten Oktober 1844.

Verlobungen.

Wir zeigen hierdurch allen Freunden und Verwandten die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Herrn Franz Toepfer ergebenst an.

Copenhagen und Stettin, den 16ten Oktober 1844.

J. G. Heybach nebst Frau.

Marie Heybach,
Franz Toepfer,
Verlobte.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Caroline mit dem Kaufmann Herrn Adolph Roquette in Frankfurt a. O., zeigt Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an

Herrm. Brehmer und Frau.

Messenthin, den 14ten Oktober 1844.

Caroline Brehmer,
Adolph Roquette,
Verlobte.

Entbindungen.

Die heute Morgen um 6¾ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 17ten Oktober 1844.

Eckard Weißig.

Die heute Morgen halb neun Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Pauline, geb. Reichel, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Stargard, den 16ten Oktober 1844.

Carl Rademacher.

Todesfälle.

Nachdem mir nur vor einigen Monaten meine gute Mutter durch den Tod entrissen wurde, hat es dem lieben Gott gefallen, auch meine innig geliebte Schwester Emma gestern Abend zu einem bessern Leben zu sich zu nehmen.

Ich widme diese Anzeige meinen lieben Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, und bitte, meinen großen Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren.

Stettin, den 17ten Oktober 1844.

Emilie Steinbrück.

Heute, Abends 10 Uhr, wurde mir nach kurzen Leiden am Nervenfieber mein vielgeliebter Mann, der praktische Arzt und Doktor der Medizin, Hermann Gutknecht, nach einer kurzen viermonatlichen glücklichen Ehe im 27sten Lebensjahre durch den Tod entrissen, welches die tiefgebeugte Wittwe und die Verwandten unter Verbittung von Beileid anzeigen.

Stepnitz, den 15ten Oktober 1844.

Albertine Gutknecht, geb. Ruth, als Frau.
Verwittwete Reg.-Sekr. Gutknecht, als Mutter.
Auguste Gutknecht,
Marie Gutknecht,
Albrecht Gutknecht,
Amalie Metzler, geb. Gutknecht,
} als Geschwister.
Eduard Metzler, als Schwager.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die Anzeige, daß ich mein Pelzgeschäft aufgegeben, und deswegen einen gänzlichen Ausverkauf meiner Pelzwaaren beabsichtige. Ich habe denselben dem Pelzwaarenhändler Hrn.

König, Grapengießerstraße No. 418, übergeben, und sind die Preise so gestellt, daß ein Jeder gewiß mit der Billigkeit befriedigt wird.

Guhl, Pelzwaarenhändler.

Mich beziehend auf obige Anzeige des Herrn Guhl mache ich ein resp. Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß mein Waaren-Lager jetzt, indem ich die letzten Transporte aus Leipzig durch meinen Vater erhalten habe, vollständig assortirt ist, und es immer sein wird, da es mit dem längst bekannten Geschäfte meines Vaters in Berlin in unmittelbarer Verbindung steht.

W. König, Pelzwaarenhändler,
Grapengießerstr. No 418.

Indem ich hierdurch ergebenst anzeige, daß ich den Laden meiner Lederhandlung vergrößert habe, bemerke ich zugleich, daß ich mit allen Sorten Leder versehen bin, und sowohl im Ganzen wie im Ausschnitt verkaufe, bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

Ferner mache ich noch aufmerksam auf meinen Vorrath von Sattlerleder, wovon ich mehrere Sorten, als Blankleder, gefalztes und ungefalztes Schmierleder, wie auch Verdeckleder, sowohl hier in meinem Laden, wie in meiner Gerberei in Grabow No. 4 stets vorräthig halte.

Auch nehme ich rohe Häute zum Ausgerben an, tausche rohes gegen gahres Geschirrleder um, und mache ich die Herren Gutsbesitzer der Umgegend hierauf besonders aufmerksam. Stettin, den 6ten Oktober 1844.

Fr. Basch, Lederhandlung eigner Gerberei,
Baumstraße No. 993.

Stettiner Gesellen-Verein.

Jeden Montag, Abends 8 bis 10 Uhr, Vorträge wissenschaftlichen Inhalts.

Jeden Mittwoch und Sonnabend, Abends 8 bis 10 Uhr, Gesang-Uebungen.

Meldungen von Gesellen, welche dem Vereine beitreten wollen, nimmt Herr Mechanikus Schultz, Paradeplatz No. 489, an.

Niederlage für Pommern
der **Dr. Romershausen**'schen Augen-Essenz bei
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Auszug. Daß uns Herr Apotheker Geiß über 140 Atteste von Personen aller Stände, worunter mehrere Aerzte, vorgelegt hat, welche die heilsame Wirksamkeit der Romershausen'schen Augen-Essenz zur Herstellung geschwächter Sehkraft bestätigen, wird hierdurch amtlich bezeugt. Aken, im September 1844.

Der Magistrat.

Nachahmungsversuche nöthigen mich zu der Anzeige, daß diese Essenz allein bei mir, für Pommern bei dem Optikus Herrn W. H. Rauche jun. in Stettin, ächt zu haben ist.

F. G. Geiß, Apotheker.

Mit Genehmigung der Wohllöblichen Schuldeputation werde ich vom 1sten November Privat-Unterricht im Zeichnen, sowohl in wie außer dem Hause ertheilen, wozu ich mich einem hochgeehrten Publikum ergebenst empfehle.

Zugleich bin ich auch geneigt, Pensionaire unter sehr billigen Bedingungen bei mir aufzunehmen, die im Zeichnen und in der Musik ebenfalls bei mir unterrichtet werden können. Meine Wohnung ist Klosterhof No. 1124.

Auguste Prahm, geb. Koch.

Das Comptoir von Bernhard Pieschel ist in der Königsstraße No. 109, 1 Treppe hoch.

Mein

Leinen-Waaren-Lager

NB. verbleibt auch während des Jahrmarkts nur in meinem Laden, welches ich meine geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden gütigst zu beachten und mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen bitte.

S. Manasse.

große Oder- und Beutlerstraßen-Ecke.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 19ten d. Mts. werde ich mit 8000 der schönsten und besten Sorten Hyacinthen-Zwiebeln aus dem großen Berliner Hyacinthen-Flor, worunter 50 verschiedene Farben, nebst einer großen Auswahl Tulpen von 60 der prachtvollsten Farben, hier eintreffen. Meinen Stand werde ich wie gewöhnlich vor der Börse nehmen und bitte die geehrten Herrschaften um recht zahlreichen Zuspruch. Für gute und ächte Zwiebeln garantire ich.

W. Ley aus Berlin, Blumenstraße No. 51.

☞ Meine so eben empfangene Sendung ausgezeichnet schöner großer Briefpapiere offerire ich zu billigen Preisen. Stettin, den 17ten Oktober 1844.

Wm. Fabian, Schulzenstraße No. 340.

Bei meiner Abreise von Stettin halte ich mich hierdurch meinen geehrten Gönnern bestens empfohlen und sage meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Franz Toepfer.

5 Thlr. Belohnung.

Vor acht Tagen ist mir in der grünen Schanze vom Sandwagen ein Achterholz, an der einen Ortbscheide etwas beschädigt, und in der Nacht vom 13ten bis 14ten Oktober c. ein Spannnagel und drei Bolzen, letztere zum Deichsel, zwei an einer kl. Kette und ein Bolzen an einer kl. Kette, gewaltsamer Weise abgebrochen und gestohlen worden.

Wer mir den Thäter namhaft nachweiset, erhält obige Belohnung. Stettin, den 14ten Oktober 1844.

C. F. W. Münch.

Der Damen-Kleidermacher F. Lehmann

empfiehlt sich bestens bei seiner Wohnungs-Veränderung nach der Breitenstraße No. 403 dem hochgeehrten Publikum, so wie seinen verehrten Kunden, und bittet um geneigte Fortdauer ihres Zutrauens.

In einer frequenten Gegend der Stadt, am liebsten in der Nähe des Kohlmarktes, wird ein geräumiger und trockener Laden nebst Wohnung (wenn es sein kann auch etwas Bodenraum) für ein reinliches Geschäft von einem ruhigen und promten Miether zum 1sten April k. J. gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter L. W. C. 687 im Intelligenz-Comtoir abgeben.

Stettiner Bier-Halle.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet morgen, Sonnabend den 19ten, die Einweihung meines neuen Lokals, Frauenstraße No. 911 b, im Souterrain Geschoß des Zimmermeister Schuhmannschen Hauses statt. Das an sich schon höchst freundliche gewölbte Lokal hat einen eigenen Eingang von der Frauenstraße, einen zweiten durch das Haus des Tischlermstr. Herrn Lenk, Junkerstraße No. 1114, im 3ten Hofe, Treppe rechts im 2ten Stock, und wird durch den Kunstgärtner Herrn Wenskowsky auf das freundlichste dekorirt sein. Abends 7 Uhr findet Concert à la Strauss statt, zum Schluß Paganini in China, wofür Entree $2\frac{1}{2}$ sgr. à Person. Speisen à la Carte. Zur zahlreichen Theilnahme ladet ganz ergebenst ein

J. N. Herbst.

(Die Dekoration verbleibt bis zum Montage; Sonntag Abend Unterhaltungs-Musik.)

Farbige Daguerreotyp-Portraits werden täglich in den Stunden von 9 bis 3 Uhr in dem Hause der Madame Rehberg, **Junkerstraße No. 1107**, parterre, angefertigt. Nur durchaus gelungene Portraits werden abgegeben. Preis 1 bis 6 Thlr.

Die Neusilber-Niederlage von

Abecking & Co., früher Henniger & Co., in Berlin,

bei C. Schwarzmannseder in Stettin, ist zum bevorstehenden Jahrmarkt auf das vollständigste assortirt. Die Preise sind so wie in Berlin; ebenso werden auch alte und zerbrochene Neusilber-Gegenstände zu den in der Fabrik bestehenden Bedingungen in Zahlung angenommen.

C. Schwarzmannseder,

Grapengießerstraße No. 168.

Von der Leipziger Messe

empfing ich meine neuen Waaren und empfehle: eine reiche Auswahl Tischmesser und Gabeln, Feder-, Instrumenten- und Rasir-Messer, Löffel, Stahlfedern, Siegellack, lakirte Waaren, Bronze-Gardinen-Verzierungen, Parfümerien, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Gummiträger, gefütterte Morgenschuhe 2c. zu billigen Preisen. Ed. Kolbe, Schulzenstraße No. 341.

Meine Wohnung ist Klosterhof No. 1159.

Carl Lietzmann.

Am 20. Sonntage n. Trinit., den 20. Oktbr., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
Herr Prediger Schiffmann, um $10\frac{1}{2}$ U.
Herr Kandidat Dr. Ritschl, um $1\frac{1}{2}$ U.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Paster Schünemann, um 9 U.
„ Prediger Fischer, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Bauer, um 9 U.
Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Schultze, um $8\frac{1}{2}$ U.
(Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Sonnabend Nachm. um 3 Uhr.)
Herr Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
„ Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.
„ Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 16. Oktober 1844

Weizen,	1 Thlr.	10 sgr.	bis	1 Thlr.	15 sgr.
Roggen,	1 „	$3\frac{3}{4}$ „	„	1 „	$6\frac{1}{2}$ „
Gerste,	1 „	$1\frac{1}{4}$ „	„	1 „	$2\frac{1}{2}$ „
Hafer,	— „	$21\frac{1}{4}$ „	„	— „	$22\frac{1}{2}$ „
Erbsen,	1 „	10 „	„	1 „	$17\frac{1}{2}$ „

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 15. Oktober 1844	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	100
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$98\frac{3}{4}$
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{4}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	98
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	100
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	$169\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	$102\frac{1}{2}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	$186\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{1}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	—	145
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$102\frac{1}{2}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	$90\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	97
Rheinische Eisenbahn	5	77	—
do. Prior.-Oblig.	4	$97\frac{3}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	$142\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$102\frac{1}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	$113\frac{1}{2}$	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	$106\frac{1}{2}$	$105\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	$118\frac{1}{2}$	$117\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	114	113
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$102\frac{1}{4}$	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 126 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 18. Oktober 1844.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Winter-Fahr-Plan

vom 15ten Oktober 1844 ab täglich.

1. Personenzüge.

	Dauer der Fahrt St.	M.	Ankunft Uhr	M.	Aufenthalt St.	M.	Abfahrt Morgens U.	M.	Dauer der Fahrt St.	M.	Ankunft Uhr	M.	Aufenthalt St.	M.	Abfahrt Nachmitt. U.	M.
Berlin. .	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Bernau .	—	36	7	36	—	4	7	40	—	36	3	36	—	4	3	40
Biesenth.	—	18	7	58	—	3	8	1	—	21	4	1	—	3	4	4
Neustadt	—	18	8	19	—	5	8	24	—	21	4	25	—	5	4	30
Angerm.	—	42	9	6	—	10	9	16	—	49	5	19	—	10	5	29
Passow .	—	35	9	51	—	6	9	57	—	40	6	9	—	5	6	14
Tantow .	—	33	10	30	—	4	10	34	—	50	7	4	—	4	7	8
Stettin .	—	36	11	10	—	—	—	—	—	42	7	50	—	—	—	—

Dauer der Fahrt: 4 Stunden 10 Min. | Dauer der Fahrt: 4 Stunden 50 Min.

	Dauer der Fahrt St.	M.	Ankunft Uhr	M.	Aufenthalt St.	M.	Abfahrt Morgens U.	M.	Dauer der Fahrt St.	M.	Ankunft Uhr	M.	Aufenthalt St.	M.	Abfahrt Nachmitt. U.	M.
Stettin .	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Tantow .	—	40	7	40	—	4	7	44		40	3	40	—	4	3	44
Passow .	—	36	8	20	—	5	8	25	—	42	4	26	—	5	4	31
Angerm.	—	36	9	1	—	10	9	11	—	42	5	13	—	10	5	23
Neustadt	—	40	9	51	—	5	9	56	—	49	6	12	—	5	6	17
Biesenth.	—	18	10	14	—	3	10	17		21	6	38	—	3	6	41
Bernau .	—	18	10	35	—	5	10	40	—	21	7	2	—	5	7	7
Berlin . .	—	35	11	15	—	—		—	—	43	7	50	—	—	—	—

Dauer der Fahrt: 4 Stunden 15 Min. | Dauer der Fahrt: 4 Stunden 50 Min.

2. Güterzüge.

	Dauer der Fahrt St.	M.	Ankunft Uhr	M.	Aufenthalt St.	M.	Abfahrt Morgens U.	M.
Berlin	—	—	—	—	—	—	8	—
Bernau . . .	—	45	8	45	—	8	8	53
Biesenthal .	—	22	9	15	—	10	9	25
Neustadt . . .	—	22	9	47	—	13	10	—
Angermünde	—	52	10	52	—	20	11	12
Passow . . .	—	45	11	57	—	12	12	9
Tantow . . .	—	45	12	54	—	8	1	2
Stettin . . .	—	48	1	50	—	—	—	—

Dauer der Fahrt: 5 St. 50 Min.

	Dauer der Fahrt St.	M.	Ankunft Uhr	M.	Aufenthalt St.	M.	Abfahrt Morgens U.	M.
Stettin. . .	—	—	—	—	—	—	8	—
Tantow . .	—	45	8	45	—	10	8	55
Passow . . .	—	45	9	40	—	25	10	5
Angermünde	—	52	10	57	—	15	11	12
Neustadt . .	—	52	12	4	—	12	12	16
Biesenthal .	—	22	12	38	—	10	12	48
Bernau. . .	—	22	1	10	—	8	1	18
Berlin . . .	—	42	2	—	—	—	—	—

Dauer der Fahrt: 6 Stunden.

Extra-Güterzug von Angermünde nach Berlin.

	Dauer der Fahrt St.	M.	Ankunft Uhr	M.	Aufenthalt St.	M.	Abfahrt Vormitt. U.	M.
Angermünde	—	—	—	—	—	—	11	30
Neustadt . .	—	52	12	22	—	10	12	32
Biesenthal .	—	22	12	54	—	10	1	4
Bernau . . .	—	22	1	26	—	8	1	34
Berlin . . .	—	45	2	19	—	—	—	—

Dauer der Fahrt 2 St. 49 M.

Nachmittags folgt der Güterzug dem Personenzuge von Berlin um 3 Uhr 20 Min. und wartet den Stettiner Personenzug in Neustadt ab. Ankunft in Angermünde 7 U. 12 M.

Des Montags und an den zweiten und dritten Feiertagen fallen die Güterzüge aus. — Der Extra-Güterzug von Angermünde nach Berlin wird durch das jedesmalige Bedürfniß bedingt; Personen werden mit demselben nicht befördert.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei C. F. Amelang in Berlin erschien und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Stettin durch die Unterzeichnete zu haben:

Allgemeines deutsches Kochbuch
für bürgerliche Haushaltungen;
oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann.
Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.
Herausgegeben von
Sophie Wilhelm. Scheibler, geb. Koblanck.
Elfte sorgfältig revidirte Auflage.
Mit einem Stahlstich. 30 Bogen Octav auf Maschinen-Velinpapier.
In farbigem Umschlage sauber geheftet 1 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das sub No. 9 bei Nemitz belegene, dem Restaurateur Julius Napoleon Herbst zugehörige, auf 8502 Thlr. 10 sgr. 7 pf abgeschätzte Grundstück, „Kückenmühle" genannt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,
am 22sten November 1844, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Auktionen.

Donnerstag den 24sten Oktober c., Vormittags 9 Uhr, sollen Breitestraße No. 353: Silber, Uhren, Glas, Porzellane, Fayance, Leinenzeug; ferner Möbeln, wobei: Sopha, Spinde, Komoden, Waschtoiletten, Tische, Stühle, Fußdecken, Haus- und Küchengeräth öffentlich versteigert werden. Reisler.

Makulatur-Verkauf.

Am 22sten Oktober d. J., Nachmittags um 3 Uhr, werden in unserm Geschäftslokal durch den Herrn Criminalrath Zitelmann mehrere Centner nutzlos gewordener Akten als Makulatur gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Da sich darunter Akten befinden, die Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung eingestampft werden müssen, so werden insbesondere die Papier- und Pappfabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht.

Stettin, den 1sten Oktober 1844.
Königl. Ober-Landesgericht.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Die hieselbst in der gr. Wollweberstr. sub No. 549 und am grünen Paradeplatz sub No. 544 belegenen großen Wohnhäuser nebst Zubehörungen sollen zusammen oder einzeln aus freier Hand verkauft werden. — Die näheren Bedingungen wird der Unterzeichnete auf desfallsige persönliche oder portofreie Anfragen, denen innerhalb 4 Wochen entgegengesehen wird, mittheilen.

Stettin, den 12ten Oktober 1844.
Der Justiz-Commissarius Dr. Zachariae.

Die Kaufwiese No. 62, 6 Morgen 151 □Ruthen groß, soll in dem
am 19ten November c., Nachmittags 4 Uhr,
in meinem Büreau anstehende Termine verkauft werden, und kann bei erfolgendem Zuschlage des Eigenthümers der sofortige Abschluß des Kaufkontracts erfolgen.

Die Kaufsbedingungen und die nähere Bezeichnung der Wiese sind in meinem Büreau an jedem Wochentage von 8 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr zu erfahren.

Stettin, den 14ten Oktober 1844.
Hartmann, Justiz-Commissarius, Rosengarten 295.

Bekanntmachung.

Der Färbermeister Schieritz hier will folgende Grundstücke:

1) das hier in der Breitenstraße belegene massive Wohnhaus No. 90 und 91 nebst Hauswiese und mit auf dem Hofe befindlichem massiven Färbereigebäude, und vollständigen Färberei-Geräthschaften (die Gebäude und der Hofraum eignen sich auch sehr gut zu einer Brauerei oder Destillations-Anlage),
2) eine Ihna-Wiese Litt. Y. No. 33 b. von 150 Centner Heu-Ertrag,
3) zwei Gärten in der 1. und 2. Kohlstraße belegen, No. 38 und 57, mit 60 tragbaren Obstbäumen,
4) eine Scheune vor dem Wolliner Thore No. 5,
5) ein Ackerstück Litt. R. No. 23,

aus freier Hand meistbietend verkaufen, wozu Termin auf
den 26sten November d. J., Vormittags 10 Uhr,
in der Wohnung des Schieritz ansteht und Kaufliebhaber eingeladen werden.

Kaufbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu jeder Zeit einzusehen.

Gollnow, den 15ten Oktober 1844.
Falke, Justiz-Actuarius.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung
von G. Wachtler, Schulzenstr. No. 336,
empfiehlt unter Garantie zum bevorstehenden Jahrmarkte ihr wohlassortirtes Lager zu billigen Preisen.

Wollene und baumwollene Strickgarne,
Lampendochte, Lichtgarne, Watten &c. empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen
G. Wachtler, Schulzenstraße No. 336.

Meine Ladung Stoppelbutter ist am 12ten d. Mts. mit dem Schiffe „Antharias" Capt. Einseldt von Kiel abgegangen, und daher ehestens hier zu erwarten, wovon ich meine werthen Kunden in Kenntniss zu setzen mir erlaube.
Capt. P. L. Sörensen.

Neue und gebrauchte Fortepianos, wobei ein letzteres zu 70 Thlr., stehen wieder zum Verkauf Frauenstraße No. 879, 2 Treppen hoch.

Ganz feine Wintermützen

für Herren und Knaben in großer Auswahl und in den neuesten und geschmackvollsten Pariser Façons empfiehlt zu billigen Preisen

P. Bais, Mützen-Fabrikant,

Breitestraße No. 411.

Die Schirm-Fabrik von H. G. Kluge empfiehlt zum Markt ihr vollständiges Lager seidener und baumwollener Regenschirme, in vorzüglicher Güte und bekannter dauerhafter Arbeit zu auffallend billigen Preisen,
seidene Regenschirme von 2 Thlr. 20 sgr.,
baumwollene " " 20 sgr.,
an, und bittet um zahlreichen Zuspruch.
Der Stand ist vor dem Hause des Lotterie-Einnehmers Herrn Brockhausen und mit der Firma bezeichnet.

E. Austrich aus Paris

unterhält während des Jahrmarktes in hiesiger Stadt ein Lager von

Schmuck- und Toilette-Gegenständen seiner Erzeugnisse aus

Imitation de Diamants,

künstliche Brillanten,

welche ganz aus denselben Bestandtheilen des natürlichen Produkts zusammengesetzt und so täuschend sind, daß nur nach technischer Untersuchung selbst von Sachkennern die Nachahmung erkannt werden kann.

Auf diese Weise sind vorhanden:

Halsgeschmeide, Ohrgehänge, Ringe, Bracelets, Broches, Busennadeln, Hemdeknöpfe 2c. von künstlichen Brillanten, Smaragden, Rubins, Saphirs, Topasen 2c.,

welche an Glanz, Pracht und Schönheit dem echten Produkt nicht im Geringsten nachstehen.

Sämmtliche Gegenstände sind echt gefaßt und entweder mit dem feinsten Silber oder einem 18karäthigen Golde verziert, ebenso befindet sich daselbst eine große Auswahl ungefaßter Steine.

☞ In demselben Lokale befindet sich gleichzeitig das Hauptdepot von

E. Mitschels aus London

neu erfundenen

Metallschreibfedern,

welche der eigenen Zurichtung wegen, theils durch Zusammensetzung der Metalle, theils durch die Schleifart so beschaffen sind, daß sie für jede Schriftgattung und auf jedes Papier sich eignen, weder spritzen, noch einschneiden.

Damit jedem der Herren Beamten, Kaufleute, Akademiker und sonstigem resp. Publikum die Ueberzeugung der oben angeführten Wahrheit werde, kann dieses neue Erzeugniß vorher gratis erprobt werden, und werden selbst diejenigen Herren, die nie mit Stahlfedern früher schreiben konnten, mit Vergnügen die besten Gänsekiele entbehren.

Der Verkauf geschieht Gros-Weise von 5 sgr. bis 3 Thlr. — Wiederverkäufer erhalten einen bedeutenden Rabatt.

Echte Pariser Glacé-Handschuhe,

welche jedoch nur in ganzen und halben Dutzenden und pro Dutzend $3\frac{3}{4}$ Thlr. bis 6 Thlr. abgegeben werden, sind in demselben Lokale vorhanden.

J. P. Goldschmidt's

chemisch-elastische Streichrieme,

und prismatisch-magnetische Scharfapparate,

durch welche die stumpfesten Rasir- und Federmesser durch weniges Streichen den höchsten Grad Schärfe erhalten, so wie die ausgezeichnetsten

Englischen Rasir- und Federmesser

vom besten Indianischen Stahl, werden unter Garantie und zum Fabrikpreise auch daselbst abgegeben.

Franco-Bestellungen werden prompt effektuirt.

Das Verkaufs-Lokal wird näher bekannt gemacht werden.

Zu dem bevorstehenden Markt empfehlen wir einem geehrten Publikum unser Tuch- und Herren-Garderobe-Lager, so wie eine reichhaltige Auswahl

fertiger Sack-Paletots

von $8\frac{1}{2}$ Thlr. an,

und bitten um gütigen Besuch in unserem Geschäfts-Lokal Schuhstraße No. 860.

Hügel & Hertzog.

Noch nie da gewesen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt mit einem

sehr großen Lager Glaswaaren

für Schänker und Gastwirthe zum ersten Male beziehen werde, und bin ich im Stande, die Preise so billig zu stellen, daß durchaus keiner meiner Concurrenten sich in dieser Beziehung mir gleich stellen kann.

Stand: auf dem Roßmarkt neben der Wasserkunst.

Glaßmann, Glasfabrikant.

Einem hochzuverehrenden Publikum die ergebene Anzeige, daß das

Berliner Herren-Kleider-Magazin,

Mönchenstraße No. 458, im Hause des Fuhrherrn Pagel, zum bevorstehenden Jahrmarkt mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln aufs vollständigste assortirt ist, und verspricht bei der reellsten Bedienung enorm billige Preise.

Zum Markt

empfehlen wir unser

Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren-Lager,

welches mit den allerneuesten und geschmackvollsten Gegenständen reichlich versehen ist, aufs Angelegentlichste, und bemerken, daß dasselbe sich während des Marktes in einer Bude, schrägüber der Wasserkunst, befinden wird.

Aren & Co., vorm.

Adolph Hirschfeld et Co.,

Breitestraße No. 345.

Wir sind jetzt in den vollständigen Besitz der von uns persönlich in deutschen, englischen und französischen Fabriken eingekauften

Manufaktur- und Mode-Waaren

gekommen, und dürfen behaupten, in wirklich geschmackvollen Neuheiten von seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen, Sammet-, seidenen und Barege-Echarpes, Umschlagetüchern jeder Art,

Sammet-Westen in Hunderten von Desseins, Herren-Shawls und Halstüchern u. s. w.

nie so reich assortirt gewesen zu sein, als für diese Saison und glauben somit bei Bedarf eine Bevorzugung zu verdienen, um welche wir außergewöhnliche Anstrengungen nicht gescheut haben und die wir durch gewohnte strenge Rechtlichkeit zu vergelten wissen werden.

Gust. Ad. Toepffer & Co.

Ein Flügel von 6 Octaven und gutem Ton steht veränderungshalber billig zu verkaufen große Lastadie No. 233, 2 Treppen hoch.

Unser Lager von weißen baumwollenen Waaren, Stickereien, Gardinenzeugen, Tülls und Spitzen ist durch den Empfang unserer in Leipzig selbst gekauften Waaren und durch viele direkte Sendungen in allen Artikeln aufs beste assortirt, und empfehlen wir besonders in feinen Stickereien und Gardinenstoffen die neuesten Sachen zu äußerst billigen Preisen.

J. F. Meier & Co.,
Breitestraße No. 412—413.

Wohlfeile Gardinenzeuge.

Mit einer Parthie gestickter Gardinen und Glanz-Cattune in älteren Mustern beabsichtigen wir während des Jahrmarkts aufzuräumen, und empfehlen dieselben zu ganz billigen Preisen. J. F. Meier & Co.,
Breitestr. No. 412—413.

Während des Marktes befindet sich mein

Tuch- und Buckskin-Lager

in der Mönchenstraße, dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwald gegenüber, und bitte ich bei der reellsten Bedienung um zahlreichen Besuch.

J. E. Jonas.

Da ich diesmal nicht wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt ausstehen werde, so bitte ich meine geehrten Kunden, mich gefälligst in meinem Hause zu besuchen, wo ich bestrebt sein werde, alle in mein Fach einschlagende Artikel auf das billigste und reellste zu behandeln.

Die Hut-Fabrik von Christian Ludewig,
oben der Grapengießerstr. No. 425.

Frische fette gelbe Pächter-Butter in Fässern und ausgewogen, a Pfd. 5 bis 6 sgr.

C. A. Schwarze.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir den diesjährigen Jahrmarkt hierselbst mit unserem Waaren-Lager in unserem Geschäfts-Lokale

oberhalb der Schuhstr. No. 624

bleiben werden.

Wir empfehlen:

Seidenstoffe in schwarz und couleurt zu außerordentlich billigen Preisen,

Kleiderstoffe und Umschlagetücher in reichster und brillantester Auswahl,

Creas-Leinen, Bettzwilliche und Federleinen, so wie

Damast-Gedecke, Tisch- u. Handtücherzeuge verkaufen wir fortwährend zu den Fabrikpreisen.

Durch die neuesten Pariser und Wiener Modells ist unsere Haupt-Niederlage fertiger

Damen-Mäntel

aufs vollständigste und eleganteste sortirt, und werden diese zu den billigsten Preisen verkauft.

Gebrüder Wald.

Das

Leinenwaaren-Lager

von

S. Hirsch

befindet sich während des bevorstehenden Jahrmarkts in einer Bude, dem Hause des Herrn Lotterie-Einnehmer Wilsnach und der Weinhandlung des Herrn Kuhberg gegenüber.

Zum

bevorstehenden Markt

muß ein Berliner Lager von 2000 Stück Schlaf- und Hausröcken gänzlich geräumt werden, und sollen daher

doppelt wattirte Schlafröcke von 1 Thlr. an

verkauft werden. Auch sollen 500 Stück wattirte Tuch-, Buckskin- und Wellington-Bournousse und Sack-Paletots, nach dem neuesten diesjährigen Schnitt à la Joinville von den besten Meistern gearbeitet, zu soliden billigen Preisen verkauft werden.

Das Lager befindet sich Aschgeberstraße und Roßmarkt-Ecke No 711, bei dem Klempner-Meister Schriffler.

NB. Sämmtliche Sachen sind durchweg gut wattirt, und kann sich ein geehrtes Publikum von der reellen Bestätigung dieser Annonce gefälligst überzeugen.

E. Lehmann & Co. aus Berlin.

Eine 15 Centner-Brücken-Waage ist zu verkaufen Schuhstraße No. 861. Wwe. Jaedicke.

W. ROY

aus Berlin,

Strickgarn- und Strumpfwaaren-Fabrikant,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Lager wollener und baumwollener **Strickgarne** in allen Farben und Stärken von vorzüglicher Güte, grau und weiße Vigogne-Wolle, so wie in **Strumpfwaaren:** gestrickte, gewebte und wattirte Strümpfe, Unterjacken und Unterbeinkleider, Kindermützen, wattirte Handschuhe, wollene Kindermäntelchen, Crispines, Camailles, Kazawaikas, gehäkelte Kinderschnürleiber, Wickelbänder und dergl. m. in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufern

empfehle ich besonders mein Lager wollener Shawls und oben angeführte Artikel zu denselben Preisen, wie solche meine geehrten Abnehmer auf den Messen erhalten.

Stand: auf dem Roßmarkt, der Königl. Bank gegenüber.

Hiermit die ergebene Anzeige,

daß ich den bevorstehenden Stettiner Markt wiederum mit einem sehr großen eleganten Lager

fertiger

Herren- und Damen-Mäntel,
Knaben- und Mädchen-Mäntel,
Sack-Paletots und Morgen-Röcke für Herren,

beziehen werde.

Ich mache ein sehr geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß dieses Mal mein Lager eine sehr reiche Auswahl an seidenen, Pondicheri's, Tschusan's, eleganten bunten und glatten Stoffen, und extrafeine helle Zephyrs, so wie die neuesten Lamas-Mäntel enthalten wird, und daß dieselben nach den neuesten diesjährigen Pariser Façons in Berlin angefertigt sind.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke nur noch, daß ich die Preise so billig stellen werde, daß wohl niemand der mich Beehrenden mein Lager unbefriedigt verlassen wird.

Mein Lager befindet sich, wie gewöhnlich, im Hause des Tischlermeisters Herrn Ebner am Roßmarkt.

B. Lindenstaedt aus Frankfurt a. O.

A. F. Weiglin

empfiehlt einem geehrten Publiko sein auf das reichhaltigste assortirtes

Tuch-, Wollen-Waaren- und Teppich-Lager

zu den solidesten Preisen.

Bestes Str. Brenn- und Brau-Malz verkauft Carl August Schulze.

Mauer-Gyps, sehr fein gemahlenen Düngergyps Gypssteine und Roman-Cement offerirt zu billigen Preisen A. Wegner, Pladrinstr. No. 116.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Sorten Hanf- und Schlesischer Leinewand, Tischzeug, Bettzeug und Taschentüchern; sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, geradeüber dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwaldt.

Die Cigarren- und Tabacks-Handlung von
G. L. Borth,
Schuhstraße No. 145,
empfiehlt ihr auf das vollständigste assortirte Lager alter abgelagerter ächter Havanna, Hamburger u. Bremer Cigarren, Varinas und Portorico in Rollen und Blättern, so wie alle Sorten Rauch und Schnupf-Tabacke zu den billigsten Preisen.

Zwei noch sehr gute Mahagoni-Schreibsecretaire sind Baumstraße No. 999 zu verkaufen.

---

a Pfd. 6 sgr.
Glanz-Lichte,
a Pfd. 3½ sgr.
bestes raffinirtes Rüb-Oel,
bei Julius Lehmann & Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Buchsbaum, ein Oleander und mehrere junge Bäume sollen billig verkauft werden in Bredow No. 18.

Ein starkes gesundes Wagenpferd, fünfjährig, braune Stute, steht große Ritterstraße No. 1180 a billig zum Verkauf.

Indem ich auf die Beurtheilung meiner Engl. Flügel in der Berliner musikalischen Zeitung vom 21sten September d. J. hinweise, erlaube ich mir anzuzeigen, daß jetzt wieder Engl. und Deutsche Flügel, so wie auch tafelförmige Pianoforte bei mir vorräthig sind. C. Herrosée,
gr. Ritterstraße No. 1180 b.

Von reellen abgelagerten Cigarren offerire ich:

Silva,	echte Havanna	Pma.	35 Thlr.,	No. 1 32 Thlr.
Dos Amigos,	dito dito	„	32 Thlr.,	No. 1 30 Thlr.
Ugues,	dito dito	„	32 Thlr.,	No. 1 30 Thlr.
Cabannas,	dito dito	„	25 Thlr.,	No. 1 22 Thlr.
La Fama,	dito dito	„	22 Thlr.	

pro Mille.

Ausserdem bestes **Bremer und Hamburger** Fabrikat von 20 Thlr. bis 8 Thlr. pro Mille und in einzelnen **Dutzenden** billigst.

Heinr. Bühren,
Oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Patent-Schreibpapiere, gute **Concept- und Postpapiere,** so wie alle andere Gattungen zu Fabrikpreisen bei Heinr. Bühren,
Oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

☞ Mauersteine und Dachsteine sind sowohl in kleinen wie auch in jeden größeren Quantitäten am billigsten zu haben Bollwerk No. 1100.

Bertha Herold

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einem wohlassortirten Lager von Damenhüten aller Art in neuester Façon, mit Blonden-, Tüll-, Mull- und Negligé-Hauben, allen Sorten Band, Blumen, Cravatten und sonstigen Putzsachen zu den billigsten Preisen. Ihr Verkaufslokal ist kleine Dom- und Roßmarktstraßen-Ecke, im Hause des Herrn Kupcke.

Brillen jeder Art, in allen Sorten von Fassungen; Lorgnetten, Englische Perspective, doppelte und einfache Opernkucker, Lesegläser, Lupen, Microscop; Vergrößerungs-, Landschafts-, Multiplicirspiegel, Prismen, botanische Bestecke, kurz alle ins optische Fach gehörende Gegenstände empfiehlt -- Brillen und sonstige optische Sachen reparirt

W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Aufräumung zurückgesetzter Waaren.

Die Ankunft sehr bedeutender Partbien Manufaktur- und Mode-Waaren, welche wir in Frankreich, England und Schottland einkauften, macht es nothwendig, einen Theil unsers älteren Lagers von heute ab zu ungewöhnlich billigen Preisen auszuverkaufen.

Gust. Ad. Toepffer & Comp.

☞ Für Herren ☜

empfiehlt
der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin Louisenstraße im Hôtel de Russie,
sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots, Sack-Paletots, griechischen Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft nach den neuesten Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Livree-Ueberröcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften Tricot-Unterzieh-Jacken u. Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

Von der Leipziger Messe

empfingen wir unsere neuen Waaren, und empfehlen eine reiche Auswahl der neuesten Beinkleider, Palitot und Westenstoffe, Ost. Taschentücher, so wie viele neue Gegenstände für Herren; wir bitten um recht zahlreichen Besuch, und versichern billige Preise.

J. Jacoby & Co., Kohlmarkt No. 622.

Markt-Anzeige
der
Stettiner Bonbon- u. Chocoladen-Fabrik,
kleine Domstraße No. 784.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich sauber gearbeitetes Marcipan, Confect, gebrannte Mandeln a Pfd. 12 sgr., feine Zuckernüsse a Pfd. 10 sgr., ordin. Zuckernüsse a Pfd. 8 sgr., alle Sorten feiner Bonbons, als Rosen-, Citron-, Vanille-, Pfeffermünz-, Chokoladen- und Moorrüben-Bonbons, das Pfd. 8 sgr., bei Abnahme von 2 Pfd. 7½ sgr. und in ganzen Partien 6½ sgr., feine gefüllte Bonbons, als Punsch-, Kirsch- und Himbeer-, das Pfd. 12 sgr., feinste Vanille-Chocolade No. I. a Pfd. 20 sgr., Vanille-Chocolade No. II. a Pfd. 16 sgr., feine Gewürz-Chocolade zu dem beispiellos billigen Preis von 8 sgr., bei mehreren Pfunden einen Rabatt.

Meine Waaren hatten sich bis jetzt einer sehr günstigen Aufnahme zu erfreuen, und bitte ich ein geehrtes Publikum, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin nicht zu entziehen. **J. Kobelt.**

Putz- und Mode-Waaren-Geschäft
von J. C. Ebeling,
Schulzenstraße No. 173,
empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein vollständig sortirtes Lager der neuesten Moden.

Die
Putz- u. Modewaaren-Handlung
von
J. P. Schulz aus Berlin

empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum zum gegenwärtigen Stettiner Markt eine reiche Auswahl der geschmackvollsten, nach den neuesten Façons gearbeiteten

Damen-Hüte

aller Gattungen, in Sammet, Sammetmanchester, Atlas und Seide, in Plüsch und Velpel; desgleichen Hauben in Blonden, Roseaux und Tüll; Kragen, Pelerinen in allen Façons;

Chemisettes und Binden für Herren,

mit einem Worte: alle in dieses Fach nur immer einschlagende Artikel. Sämmtliche Gegenstände werden bei der reellsten Bedienung zu sehr soliden Preisen erlassen.

Mein Stand ist im Laden des Klempnermeisters Hrn. Scheiffler, Roßmarkt No. 711.

Vermiethungen.

☞ Mönchen- und Papenstraßen-Ecke sind 2 große freundliche Zimmer mit und ohne Möbeln sogleich oder zum 1sten November zu vermiethen. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Grapengiesserstrasse No. 166 ist die dritte Etage, bestehend in 5 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich oder auch zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

Grapengiesserstrasse No. 166 ist ein sehr geräumiger trockener Laden nebst Wohnung zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 415—16 ist ein großer Laden mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 342 ist ein freundlicher Laden sogleich oder zum 1sten Januar 1845 billig zu vermiethen.

* Zum April k. J. ist in der Oberstadt eine bel Etage von 6 Stuben, mit oder ohne Pferdestall, zu vermiethen. Von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Hagenstraße No. 34, nächst dem Bollwerk, ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, so wie auch ein möblirtes Zimmer, zu vermiethen.

Pelzerstraße No. 655 ist sogleich eine Wohnung von 4 Pièçen, 1 Kammer, heller Küche und Zubehör, in der 3ten Etage zu vermiethen. Näheres bei Etage.

Eine freundliche Comptoir-Wohnung nebst daran stoßenden 2 kleinern Stuben ist sogleich billig zu vermiethen Pladrinstraße No. 103, parterre. Näheres darüber Bollwerk No. 71, im Laden.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, ist kleine Domstraße No. 784 zu vermiethen.

Zwei aneinanderhängende Zimmer stehen Königs- und Schulzenstraßen-Ecke No. 180 vom 1sten November c. ab zur anderweitigen Vermiethung frei. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Ein geräumiges gut möblirtes Zimmer nebst Entree und Schlafgemach ist sogleich oder zum 1sten November Magazinstraße No. 257 zu vermiethen. Näheres in demselben Hause beim Büchsenmacher Herrn Giese.

☞ Schuhstraße No. 145 ist sofort oder zum 1sten November eine freundliche möblirte Stube nebst Schlafkabinet zu vermiethen. ☜

Eine freundliche möblirte Stube, mit oder ohne Alkoven, ist zu vermiethen Beutlerstraße No. 57.

Zum Markt ist eine Wohnung nebst Bett und Aufwartung rc. billig zu vermiethen bei
Ed. Kolbe, Schulzenstraße No. 341.

In dem Hause Neuf-Chatel bei Grünhof ist die erste und zweite Etage zum 1sten April 1845 zu vermiethen. Es eignet sich dies Lokal besonders zu einem Kaffee-Hause, weil dabei ein großes Gewächshaus, Garten von 3 Morgen nebst Hofraum und Pferdestall befindlich sind.

Pelzerstraße No. 660 sind 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Am Marienplatze No. 779, nach dem Hofe belegen, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör an ruhige Miether billig zu überlassen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Es wird ein tüchtiger Mühlenbescheider gegen 100 Thlr. Caution und sehr annehmbare Bedingungen auf einer neuen sehr gut sich verinteressirenden Holländer-Mühle mit drei Gängen zum 1sten November d. J. gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird große Wollweberstraße No. 553 ertheilt.

Stettin, den 10ten Oktober 1844.

Der Gärtner Kurbach in Rieth bei Neuwarp, unverheirathet und militairfrei, auch der Jägerei kundig, sucht einen Dienst, den er sogleich anzutreten wünscht.

Ein gut erzogener Knabe, der Lust hat Instrumentenmacher zu werden, kann sich melden bei

Heydemann, Frauenstr. No. 879.

Im Verkaufslokal der Tabacks-Fabrik von D. L. Lentz Nachfolger wird ein Lehrling gesucht.

Ein gesitteter Bursche kann bei mir in die Lehre treten. W. Hochgräff, Schuhmachermeister, Grapengießerstr. No. 167.

Eine im Nähen sehr geübte Frau sucht derartige Beschäftigung gegen billige Vergütigung. Adressen nimmt die Zeitungs-Expedition unter S. 43 an.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich diesen Markt wieder in meinem frühern Lokal,

☞ Roßmarkt No. 716, beim Herrn Carl Dühring, früher H. F. Laage,

mit einem vollständig assortirten Lager beziehe.

Lipman Wulff,
Wollen- und Baumwollenwaaren-Fabrikant aus Berlin.

1 Thlr. Belohnung.

Am Sonnabend den 12ten d. M. ist in der Gegend des Palais der verstorbenen Prinzessin eine goldene, an einer Haarschnur befindliche Lorgnette verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 1 Thlr. Belohnung kl. Domstraße No. 690, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Die Lehn-Besitzer von Nassenheide bei Stettin, im Randowschen Kreise, beabsichtigen eine Glashütte anzulegen; Diejenigen, die der Sache ganz kundig sein müssen, sie auf eigene Rechnung übernehmen wollen und hinlängliche Caution stellen können, belieben sich wegen der nähern Bedingungen und Verabredungen an den herrschaftlichen Forst-Inspektor Peschlow zu Nassenheide zu melden, wo sie nähere Auskunft erfahren werden. Die Lehn-Besitzer behalten sich die Wahl über die sich Meldenden vor.

Eingetretener Hindernisse wegen konnte das Concert am Sonntag Nachmittag nicht stattfinden, doch wird von jetzt ab jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 6½ Uhr musikalische Unterhaltung in der Restauration des hiesigen Bahnhofsgebäudes statthaben, wozu ergebenst einladet

A. Jacobi.

Frische Austern in der Weinstube bei
H. Reimers, Breitestr. No. 401.

Während der Marktzeit ist mein Budenstand in der Mönchenstraße vor dem Hause des Herrn Pagel.

F. G. Kanngießer.

Damen und Herren, die schon früher Tanz-Unterricht gehabt haben und geneigt sein sollten, die überall jetzt sehr beliebte Polka sich privatim anzueignen, finden in meinem Institut, Kohlmarkt No. 156, hierzu Gelegenheit.

Zu den diesfälligen Besprechungen werde ich in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr bereit sein.

G. Weirich.

Das Dampfschiff Cammin

wird Montag den 28sten Oktober mit Marktleuten und deren Güter nach Swinemünde gehen und auch sonst Passagiere mitnehmen. Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten entgegen, bei denen das Nähere zu erfahren ist.

Schmidt & Lindner.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich noch besonders den resp. Fremden meinen Mittagstisch und ist auch stets für kaltes und warmes Frühstück gesorgt in der Restauration gr. Oder- und Hagenstraßen-Ecke No. 69.

J. A. Brocher.

H. Woller in Berlin, geprüfter praktischer Zeichnenlehrer der modernsten Herrenbekleidungen. Adresse: Herrn Freitag, Schulzenstraße No. 342.

Zur Anfertigung von Straßburger Brückenwaagen, so wie zur billigen Reparatur derselben empfiehlt sich der Schlossermeister Grün, gr. Oderstr. No. 20.

Von einem benachbarten Gute sind uns Proben von vorzüglich schönen Dauer-Aepfeln in Commission zum Verkauf übergeben worden, der Preis davon ist billig und liegen die Proben in unserm Comtoir zur Ansicht bereit.

Bernsée et Sohn, Klosterhof No. 1160.

☞ Koch Zierholz, ☜
Frauenstraße No. 891,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung von Dejeuners, Diners, Soupers und einzelnen Schüsseln aller Art, welche er auf das Geschmackvollste zuzubereiten verspricht.

Gleichzeitig empfehle ich meine Küche, aus welcher alle Tage um 12 Uhr Menagen aus dem Hause verabreicht werden, die Portion zu 6, 8 und 10 sgr.

Frische Myrthen-Kränze

werden geschmackvoll und zum solidesten Preis angefertigt, auch werden alle Arten von Hüten und Hauben schnell, sauber und aufs Modernste angefertigt und umgearbeitet, weshalb ich um recht zahlreiche Aufträge bitte. Zugleich zeige ich meinen geehrten Kunden an, daß ich wieder eine Sendung der anerkannt billigen und hübschen Haubenblumen empfing.

A. Piper,
Johannis-Kloster, Eingang Königsstraße.

Zweite Beilage zu No. 126 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 18. Oktober 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Gänzliche Aufräumung von Tuch, Buckskin, Westen und Leinenwaaren.

Wegen Auseinandersetzung eines Nachlasses sollen bedeutende Vorräthe von Leinewand, Tisch-, Bett- und Handtücherzeugen, so wie eine Auswahl von Tuch, Buckskin und Westenzeugen noch unter der Hälfte des Kostenpreises verkauft werden.

Tuch in allen Farben, Kostenpreis 2—$3\frac{1}{2}$ Thlr., jetzt $1\frac{1}{8}$—2 Thlr.,
Winter-Buckskin a 20 sgr., Westenzeuge von 5 sgr. an,
1 Stück Leinewand, unter Garantie, rein Leinen, für 4 Thlr.,
1 Stück Bielefelder Hausleinen, a 60 Ellen, gekostet 14 - 35 Thlr., jetzt 8—20 Thlr.,
1 Tischgedeck mit 6 und 12 Servietten, von $1\frac{1}{4}$ bis 20 Thlr.,
$\frac{1}{2}$ Dtzd. feine Stuben-Handtücher von 18 sgr. an, Bettzeuge die Elle von 3 sgr. an, Hemden von 20 sgr. an,
Bettdecken und Unterröcke von 25 sgr. an, Taschentücher, Kaffee- und Thee-Servietten, Tisch- und Komodendecken u. dgl. m.

Von der Reellität der Waaren, so wie von der wirklichen Billigkeit bittet man sich gefälligst zu überzeugen, indem es kein leeres Vorgeben ist.

NB Bei Partien und an Wiederverkäufer werden die Preise noch niedriger gestellt.

Der Verkauf ist

Roßmarkt No. 713,

beim Bürsten-Fabrikanten Herrn Engeler, und nimmt Montag um 8 Uhr seinen Anfang.

Da ich mein

Seiden-, Wollen- und Mode-Waaren-Geschäft

mit dem Ende dieses Jahres aufgebe, so sollen die Bestände bis dahin gänzlich geräumt werden; ich empfehle daher

bedeutend unter dem kostenden Preise

seidene Zeuge in glatt, gestreift und façonnirt, darunter in weiß, rosa und anderen eleganten Farben, seidene Mäntelstoffe und Marcelline, Möbeldamaste, Pariser Umschlagetücher, Shawls in Cachemir, Seide, Barège und Gaze. Schleier, weißen Moll, Batist und Batisttücher, Westen u. dgl. m

A. M. Ludewig,
vormals Heinrich Weiß.

Lampen-Cylinder, Dtzd. $17\frac{1}{2}$ sgr., bei A. Siebner.

M. Goldstein aus Berlin,
Rossmarkt No. 763, im Hause des Schlächtermeisters Herrn Hüllner,

bezieht diesen Herbstmarkt mit einem großen Lager fertiger Kleider für Herren, und besteht dasselbe in einer reichen Auswahl fest anschließender u. Sack-Paletots, Diplomaten-Mäntel, Griechischer und Span. Ueberwürfe, Mäntel mit langen Kragen, Tuch-Ueberröcke, Wellingtons Coats, Beinkleider in Tuch und Buckskin, Westen in Wolle, Sammet, Seide und Cachemir; ferner in einem großen Lager Schlaf- und Haus-Röcke in allen nur möglichen Stoffen 2c. 2c.

Nur reelle gute und moderne Waare sichern mir in Berlin einen sehr großen Absatz und hoffe ich auch hierdurch diese meine Grundsätze, verbunden mit den allerbilligsten Preisen, denselben Zweck zu erreichen.

M. Goldstein aus Berlin,
Roßmarkt, im Hause des Schlächtermeisters Herrn Hüllner.

Corsets für Damen.

Die Französische, Engl. und Wiener Schnürleiber-Fabrik von

G. Lottner

aus Berlin

empfiehlt diesen Markt allen hochgeehrten Damen ihr Lager von Corsets neuester Art, welche bei gutem bequemen Sitz nichts mehr zu wünschen übrig lassen, so wie auch noch eine Art ganz und gar elastischer Corsets für Damen und Kinder, und noch alle anderen Arten von Corsets in geschmackvoller Auswahl; Stepp-Unter-Röcke in den schönsten Modefarben zu den billigsten Preisen.

Der Stand ist, wie immer, im Hause des Herrn Malbranc, am Roßmarkt No. 708, der kleinen Domstraße gegenüber.

Ich empfing einen Posten feine

schlesische Gebirgsbutter,

und verkaufe davon in ganzen und halben Fässern a 5 sgr. und $5\frac{1}{2}$ sgr. pr. Pfd., nach Qualität.

Aug. F. Prätz.

Elegant und billig
findet man während der Marktzeit
Roßmarkt No. 759,
im Schmiedemeister Seydellschen Hause:
Fertige Kleidungsstücke,
besonders ein großes Lager
Kinder-Sachen
aus der Fabrik von
Carl F. W. Wiese
aus Berlin.

Sämmtliche Sachen, als: Mäntel für Damen und Kinder in allen modernen Stoffen, Russische und Polnische Ueberwürfe für Knaben und Mädchen, Palitots in vielfältiger Art, Ueberröcke, wattirte Damen- und Kinder-Blousen, Haus-, Morgen- und Schlafröcke für Damen, Herren und Kinder; Kleider, Röckchen, Höschen, von verschiedenen Zeugen angefertigt, so wie auch Steppröcke von den billigsten bis zu den elegantesten, sind aufs schönste, nach der neuesten Berliner Mode fest und dauerhaft gearbeitet, und sollen die Preise so billig gestellt werden, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird, weshalb um gefällige Abnahme höflichst bittet

Carl F. W. Wiese
aus Berlin.

Die Rauchwaaren-Handlung von G. R. Strauch aus Cüstrin
empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit ihrem sehr reichhaltigen Lager angefertigter Pelzwaaren für Damen und Herren in der größten und neuesten Auswahl, und verspricht bei reeller Bedienung die solidesten Preise.

Auch empfehle ich den Herren Putzmachern zu Frauenmützen mein vorzüglich gutes Brabanter Kanin.

Alle in mein Fach einschlagende Bestellungen werden angenommen und auf das Pünktlichste besorgt.

Mein Stand ist wie immer Louisenstraße, Hôtel de Russie. G. R. Strauch.

Mein aufs Reichhaltigste assortirte
Tuch- und Wollen-Waaren-Lager
verbleibt während des Jahrmarkts **in meinem Laden, Heumarkt No. 135.** Ich zeige dies meinen geehrten Abnehmern mit der Bitte an, mich mit fleißigem Zuspruch beehren zu wollen und sich der gewohnten reellen Bedienung versichert zu halten.

A. W. Studemund.

*** Bettfedern und Daunen ***
sind billig zu haben bei
David Salinger, Breitestr. No. 362.

Gänzlicher Ausverkauf.
Da ich mein Geschäft ganz aufgebe, so verkaufe ich von heute ab sämmtliche Artikel, als:

Lampen jeder Art, lackirte Waaren, Gardinen-Verzierungen, Porzellane, Fenstervorsetzer, Rouleaux, Teppiche, Lederwaaren, Tischmesser und Gabeln, Dosen, Nippgegenstände ꝛc.

zur Hälfte des Werthes.

C. F. Pöttcke,
vormals Theodor Weber, am Heumarkt.

Roßmarkt No. 720,
beim Uhrmacher Herrn Steinbrink.
Damen-Mäntel-Anzeige.
Die erste Fabrik und Haupt-Niederlage
prachtvollster Damen-Mäntel
von C. Isaac aus Berlin,
Königliche Bauschule No. 1,
bezieht den bevorstehenden Stettiner Markt zum ersten Male mit einem
großartig assortirten
Damen-Mäntel-Lager
in ausgezeichnet schönen, ganz neuen Façons, von den einfachsten wollenen bis zu den elegantesten seidenen Stoffen.

Die Preise sind von den billigsten an bis zu 45 Thlr. das Stück.

Das Lager befindet sich
Roßmarkt No. 720,
beim Uhrmacher Herrn Steinbrink.

Durch die Leipziger Messe und direkte Zusendungen ist mein Lager auf das Vollständigste assortirt. Besonders billig und in großer Auswahl in ganz neuen Desseins empfehle ich:

Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Lampen, Leuchter, Präsentirteller, Brodkörbe, Gardinenverzierungen, Wachsparchend, Fußtapeten, Rouleaux, Parfümerien, Regenschirme, Hüte ꝛc.

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

Rheinische Kochmaschinen, Heizöfen für Stuben ꝛc., von bekannter Güte in großer Auswahl, emaillirtes Kochgeschirr, so wie sämmtliche Haushaltungs- und Küchengeräthschaften, empfiehlt zu besonders billigen Preisen. C. Schwarzmannseder.

Die Damen-Mäntel-Fabrik

von V. Manheimer aus Berlin,

Oberwallstr. No. 6, der Königlichen Bank gegenüber, erlaubt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie zum bevorstehenden Markte wiederum eine brillante Auswahl ihrer Fabrikate zum Verkauf hierher sendet. Das Zutrauen, welches sich dieselbe sowohl an hiesigem Platze seit einer Reihe von Jahren, als auch in Berlin erworben hat, wird sie bemüht sein, durch solide Preise und saubere Arbeit zu erhalten. Sämmtliche Mäntel haben vollkommene Weite, sind mit Geschmack und Sauberkeit nach neuen diesjährigen Façons von modernen und guten Stoffen angefertigt, und können den strengsten Anforderungen Genüge leisten. Von verschiedenartigen neuern seidenen und wollenen Zeugen ist eine reichhaltige Auswahl vorhanden, besonders in Moiré Satin, Gros de Nemours, Gros de Rome, Lama, Pondichery, Alpacca, Mandarine, Neapolitaine, Zephyr, Orlines, Camlotte, feinem Kaisertuch und vielfältigen glatten und gemusterten Stoffen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie früher am Roßmarkt im Brandenburger Hause, beim Herrn Wolter.

Alles elegant und billig.

F. Radloffs

Damen-Hut- und Hauben-Fabrik.

Da ich diesen Markt wieder mit dem neuesten und elegantesten Damen-Putz besuche, so verfehle ich nicht, die geehrten Damen mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch darauf aufmerksam zu machen.

Als ganz etwas Besonderes empfehle ich den so sehr beliebten Hut à la Polka, und die reizende Kapotte Hortense zeichnet sich besonders aus. Häubchen in brillanter Auswahl und feinstem Geschmack, Kragen, Blumen, Theater- und Ballgarnirungen; auch habe ich eine Auswahl echter Sammethüte von 3 Thlr. an, in Seide von 1 Thlr. 10 sgr. an, und Häubchen von 15 sgr. an, mitgebracht, welche ich als etwas auffallend Billiges empfehle.

Mein Geschäftslokal ist im Hause des Schuhmachermeisters Herrn Helm, am Roßmarkt, dem Brandenburger Hause gegenüber.

Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden Markt werde ich wiederum mit einer bedeutenden Auswahl aller Arten Damenschuhe und Stiefel besuchen, die sämmtlich elegant und dauerhaft gearbeitet sind.

Mein Stand ist wie früher auf dem Neuenmarkt, ziemlich am untersten Ende der zweiten Budenreihe vom Rathhause, und die Bude mit meiner Firma versehen.

W. Hannke aus Prenzlau.

Rathenower Brillen

jeder Art bei **Ed. Kolbe**, Schulzenstr. No. 341.

Meubles-Damast

in großer Auswahl, die Elle von **5 sgr.** an bis 12 sgr. empfiehlt

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir mein zur Winter-Saison reich assortirtes Lager

Damen-Putz und Mode-Waaren

einer geneigten Berücksichtigung ganz ergebenst zu empfehlen, und mache ich besonders aufmerksam auf die nach den neuesten Pariser Modells gearbeiteten Herbst- und Winter-Hüte, Blonden- und Tüll-Häubchen, Ball-Aufsätze, so wie auch auf die größte Auswahl von Hut-, Hauben- und Ballblumen, Hut- und Haubenbändern, seidenen Umschlagetüchern, Cravatten-Tüchern, Longshawls, gestickten Kragen, Chemisettes, Taschentüchern und Manschetten. Ferner alle Materialien zur Anfertigung von Putz-Arbeiten zu den billigsten Preisen.

C. A. Greck.

Atlasse

in allen Farben, für Putz, zum Garniren und für elegante Futter passend, die Elle von 15 sgr. an, offerirt

A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Von Malga

ist für mich mit dem neuen schnellsegelnden Schooner Visette, Capt. Grönbeck, unterm 25sten v. Mts. eine Ladung neuer Citronen bester Qualité in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kisten nach hier expedirt worden.

Ich zeige dies hiermit ergebenst an, bitte um Aufträge und werde die Preise billig stellen.

Stettin, den 15ten Oktober 1844.

Julius Rohleder.

Maschinen-Rollenpapier für Maler und Tapezierer empfingen wieder in allen Breiten

S. J. Saalfeld & Co.

Papier-Abfall kaufen und bezahlen pro Centner den höchsten Preis S. J. Saalfeld & Co., Breitestr.

Die billigsten Lampen,

besonders Schiebelampen von Messing und Neusilber, so wie auch alle Arten lackirter Waaren, Kaffeemaschinen und Küchengeräth verkauft der Klempnermeister

M. Kierski, Neuenmarkt No. 958.

Das verehrte Publikum wird namentlich während der Marktzeit durch Marktschreierei jeder Art, wie besonders durch angebliche Ausverkäufe ächter Leinen getäuscht und häufig angeführt.

Um nun den geehrten Käufern Gelegenheit zu geben, wirkliche **ächte, gute und reine Leinen** zu billigeren Preisen zu kaufen, als solche bisher den vacirenden Händlern für schlechte Waare gezahlt wurden, werde ich von heute ab mein bekanntlich reelles wohlassortirtes

Leinen-Waaren-Lager zu folgenden herabgesetzten wirklich unerhört billigen Preisen verkaufen.

Aechte Creas- u. Bielefelder Leinen, das Stück um 3, 4 und 5 Thlr. billiger als bisher,

vorzüglich gute Garnleinen, in Stücken von 60 Ellen, von 5 bis 6 Thlr. an,

Hausleinen, in Stücken von 35 Ellen, von 2 Thlr. an,

Wischtücher von 1½ sgr. an,

Lakenleinen von 3 sgr. an,

Bettdrillich, reell ⁸⁄₄ breit, von 5 sgr. 6 pf. an,

Federleinen, ⁶⁄₄ breit, von 3 sgr. an,

Bezugzeuge, ⁴⁄₄ und ⁵⁄₄ breit, von 2½ sgr. an,

Tischzeug in schöner Güte, von 4 sgr. an,

abgepaßte Tischtücher, 2 Ellen groß, für 10 sgr., **5 Ellen groß für 1 Thlr.,**

Handtücherzeug, die Elle von 1 sgr. 9 pf. an, extraf. abgepaßte für 5 sgr. das Stück,

Gedecke mit 6 Servietten von 1½ Thlr. an,

desgl. mit 12 Servietten für 2 Thlr. 15 sgr.,
Damast-Gedecke mit 12 Servietten, von 4 Thlr. an,
Taschentücher, das Dutzend von 20 sgr. an,

so wie jede andere leinenen Artikel zu solchen **auffallend billigen Preisen,** wie sie gewiß noch von **Niemand** verkauft worden sind.

Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

Der Verkauf befindet sich auch während des Markts in meinem Laden.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

☞ **Nicht zum Possen meiner Concurrenten, sondern zum Vortheil aller Käufer,**

sollen zu diesem Jahrmarkt die kostbarsten Herrenkleider in unendlich großer Auswahl bei guter dauerhafter Qualität der Stoffe zu wirklichen Schleuderpreisen verkauft werden, und zwar: Tuchmäntel von 6 Thlr. an, die beliebten Winter-Bournus oder Paletots von 5 Thlr., feine Tuchröcke von 6 Thlr., gute starke Buckskin-Hosen von 2¼ Thlr., prachtvolle Westen von 1 Thlr. an, Kalmuckröcke à 4 Thlr., doppelt watt. Schlafröcke, von gutem starken Zeuge, von 1¼ Thlr. an.

Das Verkaufs-Lokal ist Bollenstraße No. 695, beim Schlossermeister Hrn. Wengeler, frühere Plötz'sche Haus, 1 Treppe hoch.

Berliner Haupt-Fabrik von

Adolph Behrens.

Mein bestens assortirtes **Manufactur- und Mode-Waaren-Lager** befindet sich während des Jahrmarkts auf dem Roßmarkt, der Königl. Bank gegenüber, und empfehle ich mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens.

G. M. Joseph.

Schiffer Krull liegt mit Dasser gelben Rüben an der Baumbrücke.

Markt-Anzeige.

Bonbon- und Confituren-Fabrik von

C. Glanz aus Berlin,

nahe am Roßmarkt No. 762, im Brandenburger Hause.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum Stettins und der Umgend erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zu diesem Markte ein vollständig assortirtes Lager von allen hier unten verzeichneten Gegenständen führe, als:

Apfelsin-, Althee-, Citron-, Chocoladen-, Himbeer-, Pfeffermünz-, Rosen-, Vanille-, Kugel- oder Gummi- und Moorrüben-Bonbons, a Pfd. 10 sgr.,

namentlich empfehle ich diese sehr berühmt gewordenen Moorrüben-Bonbons als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Husten und Brustleiden, welche in Berlin von den größten Aerzten verordnet werden.

Gebrannte Mandeln, Chocoladen-Plätzchen, Macronen, Brustkuchen, Gerstenzucker, Morsellen, bunte Mandeln, überzogene Chocoladenkugeln, überzogene Pomeranzenschaalen und Calmus, a Pfund 12 sgr.

Beide letztgenannte Sorten sind als vorzügliches Hülfsmittel gegen Magenschmerz und anderes Magenübel zu empfehlen.

Pfeffermünzkuchen, a Pfd. 16 sgr., Zuckererbsen, a Pfd. 7 sgr., Dragee oder Zuckerwerk, groß a Pfd. 20 sgr., klein a Pfd. 14 sgr., Knall-Bonbons mit Devisen, a 100 Stück 1 Thlr. 10 sgr., 24 und 20 sgr., französische Gewürz-Pfefferkuchen, a Pfd., 10 sgr., circa 40 Stück aufs Pfund.

Ferner empfehle ich, um den Weihnachtsbaum recht auszuschmücken, vergoldetes Plattzeug, a Pfd. 20 sgr., vergoldete Stehfiguren, a Pfd. 1 Thlr., Liqueur-Figuren u. Liqueur-Dragee, a Pfd. 1 Thlr.

Sämmtliche genannte Gegenstände halten sich, trotzdem noch mehrere Wochen bis Weihnachten sind, bis dahin sehr gut. Ich hoffe mir schmeicheln zu dürfen, da ich zum ersten Mal den Markt in Stettin beziehe, das Vertrauen und gütigen Zuspruch der geehrten Bewohner Stettins und der Umgegend in vollem Maße zu erlangen, und empfehle nicht allein passende Gegenstände zu Weihnachten, sondern auch niedliche Sächelchen, welche sich als Geburtstagsgeschenke eignen, und mache nochmals auf die berühmten Moorrüben-Bonbons, Pomeranzenschaalen und Calmus, als etwas Ausgezeichnetes für die Gesundheit, aufmerksam.

Ich bin nicht im Stande, hier Alles zu benennen, sondern kann mein Waaren-Lager als einen

Confituren-Bazar

bezeichnen, und glaube gewiß, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird, und bitte daher, mich mit den geehrten Besuchen recht zahlreich zu beehren.

Mein Stand ist nahe am Roßmarkt No. 762 im Brandenburger Hause, bei Herrn Wolter.

Für Wiederverkäufer laut Preis-Courant.

C. Glanz aus Berlin.

J. H. Müller aus Erfurt

wird zu diesem Markte mit seinen bekannten guten Mehlwaaren hier eintreffen, und empfiehlt Erfurter, Wiener, Posener, Sago-, Macaroni- und Reis-Gries, alle Sorten Nudeln, Maccaroni, Graupen, wobei Epelz- und Eier-Graupen.

Als etwas ganz Neues:

feinste klebe-freie Weizen-Röhren-Stärke in weiß und gefärbt mit feinstem Blau, feinste Flor-Stärke, Doppelblau, Esch, feinstes Chocoladenpulver, Chocolade mit und ohne Gewürz, Holländische Schneidebohnen, neues Kirsch-Mus, f. Mostrich, Champignons, Morcheln, Moucherons, f. Vanille, f. Gothaer Cervelat-Wurst, Reis-, Hafergrütz- und gebranntes Mehl, neue Teltower Rübchen von ausgezeichneter Güte und mehr dgl. Artikel, und bittet um gütigen Zuspruch.

Der Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Wagenfabrikanten Herrn Aussum.

Die Putz- und Mode-Handlung von

A. Flachmann,

Grapengießerstraße No. 417,

empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Modelle von Hüten, Hauben, Kragen, Chemisettes, Kragentüchern, Manschetten rc. und verspricht bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Anton Wiedwald,

Pelzwaarenhändler aus Cüstrin,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von Reisepelzen, Schlafpelzen, Säcken, Muffen, Boas, Fußsäcken, ganz moderaen Pelzmützen, und allen in sein Fach schlagenden Artikeln zu sehr billigen Preisen. Auch ist zu bemerken für hiesige und auswärtige Mützenmacher, daß Astrachan, Brabanter Canin und Affen verkauft werden. Der Stand ist in der großen Reihe, wenn man auf den Roßmarkt kommt, gerade aus.

Friedrich Bräutigam,

Saffian-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sein Lager von Saffian und Schafleder aller Sorten, so wie auch schwarz lackirtes Kalbleder und echt Englisches Maschinen-Hanfgarn und Besteckgarn.

Sein Lager ist wie gewöhnlich Kohlmarkt No. 620.

Die Lederhandlung
von Nathan Erhard aus Berlin

bezieht den hiesigen Markt mit einem wohlassortirten Lager aller Arten Leder für die Herren Schuhmacher, Sattler, Riemer, Handschuhmacher und Buchbinder, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise. Stand: im Gewölbe beim Drechslermeister Herrn Kayser, auf dem Heumarkt.

Markt-Anzeige
von
J. G. Mielke aus Frankfurt a. O,
Besitzer der
Neuen Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Ein hochgeehrtes Publikum Stettins hat meine Fabrikate mit immer steigerndem Beifall aufgenommen, welches mich denn auch veranlaßt hat, zu dem bevorstehenden Herbst-Markte die

feinste Vanille-Chocolade von 12½ bis 25 sgr.,
desgl. Gewürz-Chocolade von 7½ bis 15 sgr.,
desgl. Gesundheits-Chocolade, mit auch ohne Zucker, so wie Osmazom- oder Bouillon-Chocolade, Isländisch-Moos-, Ceylon-Moos-, Carrageen-Moos-Chocolade, China-, Eichel- und Althee-Chocolade,
Wurm-Chocolade für Kinder zum Roheffen,
Jagd- und Reise-Chocolade,
Witz- und Devisen-Chocolade,
Racahout des Arabes, und das so sehr beliebte

Chocoladen-Pulver;

ferner eine große Auswahl der feinsten Confitüren, als: Macronon, gebrannte Mandeln, Vanille-Plätzchen, Vanille- und Magen-Morsellen, Zuckerbrod, Zimmt- und Chocoladen-Stangen,

„aecht Ostindischen Ingber,“
mit Zucker candirt,

Wiener Herren-Kuchen, Chocoladen-Kuchen, Baseler, Nürnberger und Thorner feinste Pfefferkuchen,
Feinste Zuckernüsse, überzogene Mandeln,

„Bonbons,“

Vanille-, Citronen-, Malz-, Moorrüben- und Brust-Bonbons, so wie Althee- oder gespickte Maikäfer,
hierher zu bringen.

Auch für Conditoren offerire ich die feinsten und neuesten Gegenstände zu Weihnachten, als:
Liqueur, Candirtes, Marzipan-Figuren, bunte Mandeln ꝛc. ꝛc.,
zu den billigsten Preisen.

Ueber die Vorzüglichkeit meiner Fabrikate spricht sich der Königl. Geheime Regierungs- und Medizinal-Rath, Herr Dr. Frank hierselbst, folgendermaßen aus:

Attest.

„Die in der Dampf-Chocoladen-Fabrik des Herrn „J. G. Mielke hierselbst verfertigten verschiedenen „Chocoladen sind nicht allein von mir wiederholt un„tersucht und geprüft worden, sondern ich habe mich „auch von ihrer Zusammensetzung, der Wahl der da„zu verwendeten Materialien, und der Bereitungsart „derselben anschaulich unterrichtet. Nach der gewon„nenen Ueberzeugung kann ich die „vorzügliche „Güte“ dieser Fabrikate bekunden, und nehme daher „gern Veranlassung, dieselben als in jeder Beziehung „preiswürdig zu empfehlen.

„Gleichfalls verdienen die von dem Herrn J. G. „Mielke bereiteten Moorrüben-, Malz- und Brust-„Bonbons, als heilsam bei Husten und Brust„leiden, bestens empfohlen zu werden.

„Frankfurt a. O., den 21sten März 1843.
(L. S.) gez. Dr. Frank,
Königl. Geh. Reg.- u. Mediz.-Rath.

Auf Chocoladen wird der Fabrik-Rabatt gegeben. Wiederverkäufer finden zu den Fabrikpreisen vollständiges Lager. Der Stand ist unverändert in der großen Buden-Reihe auf dem Roßmarkte.

J. G. Mielke.

L. Düntz
aus Berlin.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich auch zu diesem Herbstmarkte mit meinem Lager wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren.

In **Strickgarnen** führe ich in ausgezeichneter Güte aus den egalsten Gespinnsten fabricirt alle nur vorkommenden Farben und Melangen, vom stärksten bis zum feinsten Faden; eben so die wegen ihrer Haltbarkeit so beliebten Sayet-Gespinnste, echte naturgraue, so wie die wirklichen Lama-Garne; desgl. Vigonia-Garne in weiß und melirt, diese jedoch nur in Winter-Merino, also der eigentlichen Prima-Qualität.

Strumpfwaaren, als:

Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Nachtjacken, Unterhemden, Unterhosen, Handschuhe (in denen ich ganz besonders schöne Waaren in Wolle diesmal mitbringe), Kamaschen, Unterröcke, Schlafmützen, Damen- und Kinderhauben, Tücher, Shawls oder Comfortables, Kinderpariser, gehäkelte Schnürleiber, Wickelbänder, Kazawaika's, Pelz-Ueberwürfe und Muffen für Kinder, Strumpfzeuge und alle dahin einschlagende Artikel sind in den vorzüglichsten Qualitäten vorräthig; ebenso

wattirte Strumpfwaaren, wie fast alle diese Artikel, **gestrickt.**

Bei dem Bestreben, gute reelle Waare zu liefern, bemühe ich mich ebenfalls, die billigsten Preise, der jedesmaligen Conjunctur des rohen Materials angemessen, zu geben und hoffe daher auch diesmal, ein verehrtes Publikum mit meiner Bedienung zufrieden zu stellen.

Meine Bude steht auf dem Roßmarkte, gerade über dem neuen Bankgebäude.

Mein durch den Empfang der Leipziger Meßwaaren aufs reichhaltigste assortirte

Mode-, Manufaktur- und Leinen-Waaren-Lager

befindet sich während des diesjährigen Herbstmarktes in einer

Bude in der Berliner Reihe, dem Hause des Kaufmanns Herrn Wietzlow gegenüber.

J. Meyer,

Reifschlägerstraße No. 49.

Mein Lager fertiger Damen-Mäntel befindet sich während des diesjährigen Herbstmarktes in einer Bude auf dem Roßmarkte, der Wasserkunst schräg gegenüber.

J. Meyer,

Reifschlägerstraße No. 49.

Die letzten Reste meines

Tuchlagers

werde ich, um gänzlich damit zu räumen, während des bevorstehenden Jahrmarkts auf meinem bisherigen Budenstande, Mönchenstraße vor dem Landschaftshause, spottbillig verkaufen. Seelig Moses.

Ergebenste Anzeige.

Der Korb-Waaren-Fabrikant

J. G. Teuscher jun. aus Berlin

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er den hiesigen Herbstmarkt mit einem reichhaltigen Lager der feinsten und besten Korbmöbeln bezieht.

Dieselben bestehen in einer Auswahl von Arbeitstischen, Epheuwenden, Kaminschirmen, Sophas und Kanapee's, Sesseln, Rococcostühlen, Negligékörben, Lauben, Ständern zu Blumentöpfen, den beliebten Krollschen Blumentischen und Gehängen, so wie allen feinen, in mein Fach einschlagenden Arbeiten in modernster Façon. Der Beifall, den meine Arbeiten in den früheren Jahrmärkten ungetheilt erworben haben, ist mir ein Sporn gewesen, sowohl meine Bemühungen zu verdoppeln, als auch mein Lager zu vergrößern. Dabei sind die Preise so gestellt, daß sie, mit der Qualität verglichen, äußerst solide und gering erscheinen werden.

Mein Stand ist wie immer in der Louisenstraße.

J. G. Teuscher aus Berlin,
Jerusalemerstr. No. 35.

Mehrere tüchtige Wagenpferde verkaufe ich zu annehmlichen Preisen.

Wach, Gasthofbesitzer, Lastadie.

Die erste Fabrik

Berliner Damen-Mäntel, Bournusse und Crispinen

von S. Franck & Co.,

Jerusalemerstraße No. 17,
hier am Roßmarkt No. 761, beim Herrn Elsasser,

bezieht zum zweiten Male bevorstehenden Markt mit einem auserwählt eleganten und ganz neuen Lager

fertiger Damen-Mäntel, Bournusse und Crispinen,

sämmtlich nach den allerneuesten Pariser Modells angefertigt, von den schwersten seidenen, extrafeinen wollenen und ganz neuen, für diese Saison erschienenen bunt gewirkten Stoffen. — Sowohl von den allerbilligsten Sorten von 5 Thlr. an, als in den feinsten Stoffen bis 40 Thlr. ist unser Lager so reichlich assortirt, daß wir wohl mit Recht behaupten können, daß eine solche Auswahl nicht noch einmal hier anzutreffen ist, wozu uns besonders der ungetheilte Beifall veranlaßt, welchen unser Lager im vorjährigen Markt fand, wo wir unser Lokal im Hôtel de Prusse hatten — Wir hoffen zuversichtlich, einen jeden uns Beehrenden nach Wunsch zufrieden stellen zu können, und erlauben uns besonders auf unser

neues Lokal nebst Firma

nochmals aufmerksam zu machen.

Die Damen-Mäntel-Fabrikanten

S. Franck & Co. aus Berlin,

Jerusalemerstraße No. 17,
hier am Roßmarkt No. 761,
beim Herrn Elsasser.

Ein gebrauchter Ladentisch mit Schubladen und eichenem Blatt, 7½ Fuß lang, ist Magazinstraße No. 257 billig zu verkaufen.

Beachtungswerth!

Den bevorstehenden Stettiner Markt werde ich wiederum mit einem wohlassortirten Lager der rühmlichst bekannten Stahlfedern in Carton, Metallschreibfedern in Carton, Stahlfedern auf Karten, so wie Stahlfederhalter (sämmtlich aus erster Quelle Englands) beziehen.

Mein Stand befindet sich während dieser Zeit auf dem Roßmarkt, vor der Wasserkunst.

Außer den größeren Markt- und Meßplätzen hält stets ein Lager der General-Agent des Hauses Herr August Preuß in Berlin, kl. Frankfurter Straße No. 5.

Auf dem Holzhofe in der Oberwiek No. 12 steht eine Partie fichten Klobenholz zum Verkauf. Näheres beim Wraker Lange daselbst oder bei

A. & F. Rahm, Bollwerk No. 1091.

Zum Besten des Publikums

bittet man diesen Ausverkauf von den vielen sogenannten Ausverkäufen zu scheiden.

Ein altes renommirtes Leinenwaaren-Geschäft, welches eine Reihe von Jahren auf einem und denselben Platz bestanden, findet sich durch die immer mehr um sich greifende Concurrenz, und damit verbundene Insolidität des Geschäfts veranlaßt, es gänzlich aufzulösen. Um diesen Zweck rasch zu erreichen, ist das Lager diesen Markt über zum

Ausverkauf gestellt.

Die Preise der Waaren sind zur Hälfte des Werthes heruntergesetzt, und es befinden sich unter diesen vorzüglich eine Partie **Damast-Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, mit den schönsten Mustern, als Landschaften, Blumen und Städte,** von 3 Thaler an bis 40 Thaler. Drell-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an bis 7 Thlr., schwere Herrnhuter Leinewand, a 60 Ellen, von 7 Thlr. an, schlesische Leinewand, a 50 Ellen, von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an, Bielefelder und Greifenberger Leinewand, zu Oberhemden sich eignend, von zehn Thlr. an bis 30 Thlr., Creas-Leinewand, a 52 Ellen, von $6\frac{1}{2}$ Thlr. an bis 10 Thlr., weißleinene Taschentücher, Caffee- und Thee-Servietten, Negligézeuge und noch vieles andere in diesen Artikeln.

☞ **Bei Einkäufen über 50 Thaler** wird ein Dutzend leinener Taschentücher als Rabatt gegeben. — Der Verkauf ist

Louisenstraße No. 753,

beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.

Einem geehrten Publikum!

Zum bevorstehenden Stettiner Markt empfehle ich wieder mein wohlassortirtes Lager von Winterhüten in echtem Sammet, Halb-Sammet, schwerem Atlas, und alle Sorten seidene Hüte in größter Auswahl neuester Façon, zu möglichst billigsten Preisen.

Mein Stand befindet sich auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Schiffmann.

Wittwe Böttcher,
Putz- und Modehändlerin aus Berlin.

Das Stettiner

Haupt-Möbel-Magazin

der hiesigen Tischler-Gewerks-Meister,

Breitestraße No. 371,

empfiehlt sich durch Complettirung des Lagers aufs Angelegentlichste. Die Preise sind bei **solider** Arbeit aufs billigste gestellt. Auch werden daselbst Bestellungen angenommen.



Die

Putz- u. Modewaaren-Handlung

von

J. Röhmann & Co.,

Schulzenstraße No. 341,

empfing die in Leipzig eingekauften Meßwaaren und empfiehlt nach den neuesten Modellen angefertigten Winterhüte, Hauben ꝛc., alle Arten Stickereien, glatte und faç. Sammete, französische Blumen, Federn, so wie alle zum Putz gehörenden Gegenstände zu den solidesten Preisen.

Schöne Kochbutter à Pfd. 6 sgr, bei 5 Pfd. $5\frac{1}{4}$ sgr., Tischbutter à Pfd. $6\frac{1}{2}$ sgr., neuen Kaufm. Hering, Delicatess-Hering, 2 und 4 Stück für einen sgr., Russische Talglichte billigst bei

Julius Eckstein.